

BAEDEKER

S SPANIEN



WILLKOMMEN BEI BAEDEKER!

Diesen Magischen Moment in Spanien möchte ich Ihnen ganz besonders ans Herz legen: Während der Karwoche ziehen Büsser in langen Gewändern durch die Straßen und tragen Heiligenskulpturen, die Köpfe unter spitzen Kapuzen verhüllt. Als Zaungast verfolgen Sie die ungekünstelte Intensität aller, die an den Prozessionen teilnehmen Schließlich sind die selbst erlebten Geschichten die schönsten, um sie zu Hause zu erzählen.

Wir wünschen Ihnen lebendige Eindrücke und Zeit für das Wesentliche! Entdecken Sie mit Baedeker das Außergewöhnliche, lassen Sie sich inspirieren und gestalten Sie Ihr persönliches Programm nach Ihren Vorlieben.

Herzlichst



Rainer Eisenschmidt, Chefredakteur Baedeker

◀ Was für ein gespanntes Land, wo einer der Nationalhelden ein großer Meister im Scheitern war und gegen Windmühlen kämpfte.

»EIN BUCH, DAS IN JEDEN GEHROCK PASST!«

abenteuer und reisen

Wussten Sie, dass 60 Flaschen französischer Rotwein bei keiner Nilkreuzfahrt fehlen sollten? Oder dass man auf eine Indienreise sein eigenes Waschbecken mitnehmen sollte? Nein? Dann wird es Zeit für die interessantesten Fundstücke und skurrilsten Anekdoten aus den ersten 100 Jahren der »Handreichungen für Schnellreisende« von Karl Baedeker. Interessanter, origineller und unterhaltsamer als mit dem Erfinder des Reiseführers lassen sich die Anfänge unseres heutigen Tourismus nicht erleben.



Baedeker's Handbuch für Schnellreisende

Ausgewählt und kommentiert von Christian Koch,

Philip Laubach und Rainer Eisenschmid

Mit einem Vorwort von Hasso Spode und einem

Nachwort von Rainer Eisenschmid

DuMont Reiseverlag / Karl Baedeker Verlag

384 Seiten

Hardcover, zahlreiche Illustrationen, Farbschnitt

€ 17,95 (D) / 19,50 (A) / 25,90 (CH)

ISBN: 978-3-7701-6686-2

Treffpunkt der Jakobspilger am wimmelnden Kathedralplatz **S. 423**
Catedral de Santiago
Romanik-Highlight als Kulminationspunkt des Pilgertourismus
S. 427

Praromanisches
UNESCO-Welterbe am
Hausberg der astu-
rischen Apfelwein-
Hochburg
S. 359

Bergwelt
Erhabenes
Bergsmassiv im
ersten spanischen
Nationalpark
S. 371

Glanzvoller Mittelpunkt der traditionsreichen kastilischen Universitätsstadt
S. 403

Perfekter mittelalterlicher Ringwall um die Stadt der hl. Teresa
S. 67, 71

Mittelalter
S. 136

Real Alcázar
Eindrucksvolle maurisch-
christliche Anlage und
einer der ältesten
Paläste
S. 466

Spektakuläre Schlucht mit atemberaubendem Blick
S. 396

Catedral
Islamische Welt-
kunst im »Abend-
ländischen
Mekka«
S. 168

**Alhambra
und Generalife**
Islamische Bau-
kunst als Märchen
aus Tausendund-
eine Nacht
S. 256





BAEDEKER

S SPANIEN

»

An einem Orte der
Mancha, an dessen
Namen ich mich nicht
erinnern will, lebte vor
nicht langer Zeit ein
Junker ...

«

Miguel de Cervantes,
Der sinnreiche Junker Don Quixote von der Mancha

baedeker.com

DAS IST SPANIEN

- 8 Legendäre Pilgerroute
- 12 Flamenco: Vibrieren der Seele
- 17 Edle Gewächse
- 21 Steinerne Zeugen
- 25 Traumhafte Küsten

TOUREN

- 30 Unterwegs in Spanien
- 32 Vom Atlantik zum Mittelmeer
- 34 Durch das »Grüne Spanien«
- 38 Von Madrid nach Osten
- 40 Tour de Kultur
- 42 In die Extremadura
- 43 Andalusien-Rundfahrt

ZIELE VON A BIS Z

- 48 Albacete
- 50 Alcañiz
- 52 Alicante · Alacant
- 56 ★ Almería
- 61 ★ Aranjuez
- 65 Astorga
- 67 ★★ Ávila
- 72 ● Ein steinernes Band
- 78 Badajoz
- 83 ★ Baeza · ★ Úbeda
- 90 ★★ Barcelona
- 110 ● Barcelonas Unvollendete
- 114 ★★ Bilbao · Bilbo
- 120 ● Architektur der Superlative
- 122 El Burgo de Osma



- 125 ★★ Burgos
- 136 ★★ Cáceres
- 141 ★ Cádiz
- 148 Calatayud
- 152 Cartagena
- 156 Ciudad Real
- 160 ● Auf Don Quijotes Spuren
- 164 Ciudad Rodrigo
- 168 ★★ Córdoba
- 170 ● Mezquita
- 181 ★ La Coruña · A Coruña
- 186 Costa del Azahar
- 189 Costa Blanca
- 195 ★ Costa Brava
- 205 ★ Costa de Cantabria
- 208 Costa Dorada · Costa Daurada
- 212 ★ Costa de la Luz
- 220 ★ Costa del Sol
- 230 ★ Costa Vasca
- 235 ★ Costa Verde
- 241 ★★ Cuenca
- 246 Estella · Lizarra
- 248 Gijón



- 251 ★ Girona
- 256 ★★ Granada
- 258 ● Alhambra
- 273 ★ Guadalupe
- 275 ★ Huesca
- 279 ★ Jaca
- 284 ★ Jaén
- 288 ★ Jerez de la Frontera
- 293 ★★ León
- 299 Lleida
- 304 ★ Logroño
- 312 ★ Lugo
- 314 ★★ Madrid
- 336 ● Monument mit Symbolkraft
- 338 ★ Málaga
- 344 ★ Mérida
- 348 Murcia
- 351 Ourense
- 355 ★ Oviedo
- 360 Palencia
- 363 ★ Pamplona · Iruña/Iruñea
- 371 ★★ Picos de Europa ·
- 375 Plasencia

- 379 Ponferrada
- 381 Pontevedra
- 384 ★ Rías Gallegas
- 391 Ripoll
- 393 ★★ Ronda
- 398 ● Blutige Traditionen
- 402 ★★ Salamanca
- 412 ★ San Sebastián · Donostia
- 418 ★ Santander
- 422 ★★ Santiago de Compostela
- 429 ● Ersehntes Pilgerziel
- 434 ★ Santillana del Mar
- 436 ● Steinzeitkunst
- 439 ★★ Segovia ·
- ★★ Castillo de Coca
- 445 ● Paradebeispiel einer Burg
- 451 La Seu d'Urgell
- 456 ★★ Sevilla
- 464 ● Catedral de Santa María de la Sede
- 474 Sigüenza
- 475 ★ Soria
- 477 Tarazona
- 480 ★ Tarragona
- 489 ★ Teruel
- 492 ★★ Toledo
- 503 ★ Trujillo
- 505 ★ Valencia
- 514 ★ Valladolid
- 521 Vigo
- 523 Vitoria-Gasteiz
- 528 ★ Zamora
- 534 ★ Zaragoza

LEGENDE

Baedeker Wissen

- Textspecial, Infografik & 3D

Baedeker-Sterneziele

- ★★ Top-Reiseziele
- ★ Herausragende Reiseziele

HINTERGRUND

- 542** Das Land und seine Menschen
- 560** ● Das älteste Volk Europas
- 562** ● Spanien auf einen Blick
- 569** Geschichte
- 574** ● Die Reconquista
- 585** Kunst und Kultur
- 626** ● Modernisme
- 598** Interessante Menschen

ERLEBEN & GENIESSEN

- 610** Bewegen und Entspannen
- 612** ● Alle wollen nach Santiago
- 620** Essen und Trinken
- 622** ● Typische Gerichte
- 628** ● Spanischer Wein
- 630** Feiern
- 634** ● Fußball-Giganten
- 637** Shoppen
- 639** Übernachten
- 640** ● Paradores: Besondere Hotels

PRAKTISCHE INFORMATIONEN

- 648** Kurz und bündig
- 648** Anreise · Reiseplanung
- 651** Auskunft
- 653** Etikette
- 653** Geld
- 654** Gesundheit
- 654** Lesetipps · Filme
- 657** Medien
- 657** Preise · Ermäßigungen
- 658** Reisezeit · Klima
- 661** Sprache
- 668** Telekommunikation · Post
- 668** Verkehr

ANHANG

- 671** Glossar
- 672** Register
- 680** Karten und Grafiken
- 681** Bildnachweis
- 684** Impressum

PREISKATEGORIEN

Restaurants

Preiskategorien für ein Hauptgericht ohne Getränke

- €€€€ über 22 €
- €€€ 15–22 €
- €€ 7,50–15 €
- € bis 7,50 €

Hotels

Preis für ein Doppelzimmer der günstigsten Kategorie des Hotels in der Zwischensaison

- €€€€ über 120 €
- €€€ 70–120 €
- €€ 40–70 €
- € bis 40 €



MAGISCHE MOMENTE

- 55 Moros y Cristianos
- 57 Oase des Friedens
- 59 Echte Strandperlen
- 105 Lichtspiele
- 135 Gregorianischer Gesang
- 167 Ursprüngliche Volksfeste
- 197 »Wilde« Küste
- 239 Duftender Küstenthron
- 269 Alhambra im Mondschein
- 283 Dramatische Kulissen
- 298 Schmalspur-Bahnfahrt
- 331 Flussplätschern und Kiefernduft
- 506 Ein Stück mittelalterliches Recht
- 530 Gespenstische Prozessionen
- 601 Bei Dalí daheim
- 621 Tour de Tapa



ÜBERRASCHENDEN

- 92 **6 x Durchatmen:**
Entspannen, wohlfühlen,
runterkommen
- 221 **6 x Typisch:**
Dafür fährt man nach Spanien.
- 272 **6 x Erstaunliches:**
Hätten Sie das gewusst?
- 400 **6 x Unterschätzt:**
Genau hinsehen, nicht daran
vorbeigehen, einfach probieren!
- 527 **6 x Einfach unbezahlbar:**
Erlebnisse, die für Geld nicht zu
bekommen sind

Im Süden Tapas, im Norden Pintxos –
jedenfalls unwiderstehlich



D DAS IST ...

... Spanien

Die großen Themen rund um
das Land der Burgen, des Sherry und Flamenco.
Lassen Sie sich inspirieren!

Auch der Nachwuchs ist schon mit großem Eifer dabei,
wenn es zur Romería del Rocío geht. ►



LEGEN- DÄRE PILGER- ROUTE

Die Faszination des Jakobswegs ist nicht zwangsläufig an den Glauben gebunden oder eine mehrwöchige Pilgerschaft. Entlang seiner Hauptroute von den Pyrenäen nach Santiago de Compostela lassen sich alle wichtigen Stationen auch motorisiert erreichen. Was natürlich nicht ausschließt, dass man trotzdem aktiv die Wanderschuhe anzieht.

Blumen für die Madonna. Nur wenige Kilometer sind es noch von der Vierge de Biakorri in den französischen Pyrenäen, dann haben die Jakobspilger Spanien und bald Roncesvalles erreicht. Dort geht es eigentlich erst richtig los. ►





UNTER heutigen PR-Gesichtspunkten klingt die Story geradezu genial: Ein über Jahrhunderte vergessenes Grab wird auf wundersame Weise wiederentdeckt und löst einen regelrechten Hype aus. So geschehen im 9. Jh., als das **Grabmal des Apostels Jakobus** (span. Santiago) aufgefunden wurde und Heerscharen an Pilgern sich von Europa aus Richtung Pyrenäen in Bewegung setzten, um durch Spaniens Norden weiter dorthin zu ziehen: zum Jakobusgrab nach Santiago de Compostela im äußersten Nordwesten.

»Ich bin dann mal weg«

Seit einigen Jahrzehnten erlebte die fast 800 km lange Strecke des **Camino frances** ab St. Jean Pied de Port an der französischen Grenze eine regelrechte Renaissance und brachte immer neue Rekordmarken mit sich, wobei die Glaubensaspekte für viele heute fast völlig in den Hintergrund getreten sind. Wichtiger ist der Anstoß des »Ich bin dann mal weg« (so auch der Titel des Bestsellers von Hape Kerkeling), sich aus Zwängen zu lösen, eine Auszeit zu nehmen, den eigenen Sportsgeist anzustacheln. Dass es auch noch eine weniger begangene Rout gibt, den **Camino del norte**, gerät dabei fast schon in Vergessenheit (► Baedeker Wissen, S. 612)

Natur, Kultur und Kuriosa

Gleichwohl ist der Jakobsweg auch für normale Reisende eine perfekte Route, auf der sich Kultur und Natur verzahnen. Es geht von den rauen Bergwelten der **Pyrenäen** durch das Vorgebirge in Navarra, die **Weingärten der Rioja**, die Hochebene in Kastilien-León, die ein-

samen Berge mit Steineichen, Ginstersträuchern und Frühjahrsblütenmeeren zwischen Astorga und Ponferrada, das grüne Hügelland Galiciens.

Unterwegs ist der Weg mit zahlreichen kunsthistorischen Highlights gespickt: der romanischen Brücke in Puente la Reina, den prächtigen **gotischen Kathedralen in Burgos und León**, Burgen wie in Ponferrada, Festungsmauern wie in Pamplona, Kuriosa wie dem Bischofspalast von Astorga oder dem Weinbrunnen hinter Estella.

Und nicht vergessen die zum UNESCO-Weltkulturerbe erhobene Altstadt von **Santiago de Compostela**, die einen würdigen Abschluss setzt.

Endlich am Ziel vor dem Altar der Kathedrale in Santiago de Compostela. Durchatmen und innehalten.





OPTIONEN FÜR »SCHNUPPERPILGER«

Wer den Jakobsweg als Pilger bewältigt, heißt es, kehrt nicht als der zurück, als der er aufgebrochen ist. Auf den Geschmack bringt vielleicht ein »Schnupperpilgern«, ohne dass Sie schweres Gepäck schleppen und in Herbergen übernachten müssen oder einen Pilgerherbergsausweis benötigen.

Vorschlag für eine schöne, stramme **Tagesetappe**: von Pamplona ins 24 km entfernte Puente la Reina (► S. 367); die Rückfahrt zum Ausgangspunkt erfolgt im Linienbus. Dieses Muster lässt sich auch auf die lohnende Tagesetappe von Puente la Reina nach ► Estella, der »Stadt der Kirchen«, anwenden (Entfernung 22 km).

Wer sich dazu entscheidet, doch »richtig zu pilgern«, jedoch nur wenig Zeit zur Verfügung hat, dem empfiehlt sich als **Tour für 5–6 Tage** das letzte, knapp 110 km lange Stück von Sarria bis Santiago de Compostela.

Wer unterwegs den **Pilgerpass** stempeln lässt, darf sich im Pilgerbüro in Santiago de Compostela die Compostela-Urkunde ausstellen lassen.



FLA- MENCO: VIBRIE- REN DER SEELE

Es kracht. Es donnert. Es bebt auf der Bühne. Dieser

Sound, die Vibrationen brennen sich ein. In Spanien steht der Flamenco als Tanz- und Liedgenre ganz oben an. Flamenco ist Kunst, obgleich man dazu neigen mag, ihn folkloristisch zu verklären.

Live dabei zu sein, ist immer ein Erlebnis.

Der Flamenco, getanzte Leidenschaft, entstammt der Welt andalusischer Gitanos. ►



DAS IST ...
... SPANIEN



DIE großen Drei des Flamencos sind **Gesang** (cante), **Tanz** (baile) und **Gitarrenspiel** (toque). Seine jahrhundertealten Wurzeln lagen im Milieu sozialer Randgruppen, untrennbar verbunden mit dem umherziehenden Volk der **Gitanos**, das in Spaniens Süden, in Andalusien, Fuß fasste. Dort gehörten sie, wie vielerorts, zu den Ausgegrenzten, waren, gemeinsam mit Landarbeitern und Tagelöhnern, auf der untersten Sprosse der sozialen Leiter angesiedelt.

Der sich im Laufe der Zeiten entwickelnde Flamenco spendete Trost, gab Mut. Er ermöglichte es, der **Wehmut** freien Lauf zu lassen und stärkte das Gefühl gegenseitiger **Solidarität** unter

den Besitzlosen und Unterdrückten. Mit ihm stemmte man freie Gedanken der Schwere des Lebens, dem Unrecht entgegen, oft verbunden mit dem Thema Liebe, ihrer Dramatik und Tragik. Nach und nach wurde der Flamenco gesellschaftsfähig.

Trommelschritte und Gefühle

Erlebt man eine Show in einem **Tablao**, einer der typischen Flamencotavernen, darf man hinsichtlich des Engagements der Protagonisten die Messlatte durchaus hoch legen. Von ihnen wird erwar-

Trommelschritte, Gesang und Gitarrenspiel – der klassische Dreiklang des Flamenco



tet, dass sie alles hineinwerfen, was möglich ist: Sie schwitzen, schnippen mit den Fingern, klappern mit Kastagnetten, stacheln sich mit »Olé«-Rufen gegenseitig an. Tänzerinnen und Tänzer, die **Bailaoras** bzw. **Bailaores**, wirbeln mit Trommelschritten umher.

Mimik und Gestik sind gleichermaßen wichtig, bei den Damen darf das Kleid durch die Luft wirbeln. Dann holen Sängerinnen und Sänger, die **Cantaoras** bzw. **Cantaores**, das Maximum aus sich heraus. Und bei den Soli der Gitarristen kann man mit bloßem Auge dem Saitenspiel der Finger oft nicht mehr folgen. Nur so gelingt es allen, die für den Flamenco charakteristischen Gefühle überzeugend zu transportieren.

Feeling, Feeling über alles. **Leidenschaft**, genau darum geht es. Besonders aufwühlend, wenn der tieferinnere Gesang (**cante jondo** oder **cante grande**) vor Schwermut und Klage über eine unglückliche Liebe geradezu aus der Seele fließt.



Der Tanz war lange allein Sache der Frauen.
Und dafür mussten sie vorbereitet sein.



SHOWTIME MIT ADRESSTIPPS

Sicher können Sie Glück haben und erleben irgendwo in einer Kneipe im Süden einen spontan angestimmten Flamenco. Eher üblich ist hingegen die Teilnahme an einer entsprechenden Show in einem der Tablaos, wo Tradition und Kommerz eine Allianz eingehen.

Beliebt sind in Sevilla der **Tablao Los Gallos** (Plaza de Santa Cruz, 11; Tel. 954 21 69 81; www.tablaolosgallos.com; ► S. 458); in Granada die **Casa del Arte Flamenco** (Calle Cuesta de Gomérez, 11; Tel. 958 56 57 67; www.casadelarteflamenco.com) und in Jerez de la Frontera der **Tablao Flamenco Puro Arte** (Calle Madre de Dios, 10; www.puroarte.flamencojerez.com). Selbst in der Hauptstadt Madrid gibt es guten Flamenco, zum Beispiel im **Tablao Cardamomo** (Calle Echegaray, 15; Tel. 918 05 10 38; <http://cardamomo.com>).

DAS IST ...
... SPANIEN



EDLE GEWÄCHSE

Was wäre Spanien ohne seine Weine? Das weltbekannte Anbaugebiet liefert heute Spitzentropfen, aus Regionen von der Rioja bis zur Ribera del Duero. In den Kathedralen des flüssigen Goldes lagern die Schätze über Jahre in Eichenfässern. Kellereien mit topmoderner Architektur veredeln die Eindrücke.

◀ Kellereien ist wohl der nicht mehr ganz so passende Ausdruck für die Bodegas Ysios bei Laguardia. Für das Gebäude zeichnet Architekt Santiago Calatrava verantwortlich.



Althergebrachtes Handwerk ist aber immer noch gefragt. Dieser Herr baut Fässer für das Weingut Muga in Haro.

Pickt man sich das Anbaugebiet der Rioja als Beispiel heraus, so stehen vor allem die Rotweine für starke Persönlichkeit und gehaltvolles Erleben (weitere Anbaugebiete und Klassifizierungen: ► Baedeker Wissen, 628).

Gehaltsvoll mit viel Persönlichkeit

Die Qualitätsweine in den drei Anbauregionen Rioja Alta (Obere Rioja), Rioja Baja (Untere Rioja) und Rioja Alavesa (im Übergangsraum zum Baskenland) lassen sich optimal in Eichenfässern ausbauen und besitzen ein ausgeprägtes Alterungspotenzial. Die Trauben wach-

sen im Einzugsbereich des Río Ebro auf Schwemmlandböden und kalk- und eisenhaltiger Tonerde. Erfolgsgarant ist auch das **Zusammenspiel von atlantischem und mediterranem Klima**, das milde Temperaturen und moderate Niederschlagsmengen bewirkt.

Weißer, Rosés und Süßweine

Natürlich finden auch die fruchtigen Weißen und Rosés ihre Abnehmer, während aus dem Süden Spaniens Süßweine wie der Vino de Málaga stammen. Und nicht zu vergessen der Sherry, ein aufgespritzter Weißwein. Spanien bietet Tropfen für jede Gelegenheit.

Moderne Designer-Bodegas

Wer als Produzent im Weinhandel reüssieren konnte, kehrt seinen Erfolg auch gern nach außen. Ließ man sich früher zu diesem Zweck trutzige Güter aus Stein errichten, so kleiden sich die heutigen Wein-Heiligtümer in ausgefallene Formen und Materialien. Mit fürstlich entlohnerten Entwürfen setzten internationale **Stararchitekten** Maßstäbe bei der Verbindung zwischen Wein und Baukunst, was wiederum potenzielle Auftraggeber zu weiteren Versuchen motivierte, sich mit ihren Kellereien gegenseitig zu übertrumpfen.

Auch hier gab die Rioja den Trend vor. Ein Prunkstück der Weinarchitektur ist das gleißende Aluminiumdach der Bodegas Ysios, das sich in der Rioja Alavesa durch die Rebärten bei Laguardia (nordwestl. von Logroño) welt – ein Werk des spanischen Stararchitekten Santiago Calatrava. Die 2016 verstorbene irakisch-britische Architektin Zaha

Hadid schuf die modern geschwungene Pavillonvorhalle in Stahl und Glas für die in Haro (n S. 307) ansässige Bodega R. López de Heredia.

Die bisherige Krone der Schöpfung allerdings fand ihren Platz im kleinen Elciego: mit der »Weinstadt« **Ciudad del Vino** des Nordamerikaners Frank O. Gehry für die historischen Bodegas Marqués de Riscal. Die titanverkleidete Dachkonstruktion strebt wie dessen Museo Guggenheim in Bilbao blütengleich himmelwärts – lediglich in kleineren Dimensionen –, durchdrungen von Elementen in Rotweinfarbe.

Bestes Weinmuseum

Das beste Museum zum Thema ist das Weinmuseum Museo de la Cultura del Vino Dinastía Vivanco in **Briançon bei Haro** mit Kunstabteilung und angegliederter Bodega (► S. 308; <http://vivanco.culturadevino.es>).



KELLEREIBESUCHE

Viele Kellereien öffnen ihre Tore für Besucher. Spontan vorbeizuschauen macht wenig Sinn; Besuche sollten stets per Telefon oder Mail im Voraus abgesprochen werden.

Das gilt für die **Bodegas Ysios** (Laguardia, La Hoya Bidea, s/n; Tel. 945 60 06 40; <http://visitas.pernodricardbodegas.com>) ebenso wie für die **Bodega R. López de Heredia** (Haro, Av. Vizcaya, 3; Tel. 941 31 02 44; www.lopezdeheredia.com) oder die **Ciudad del Vino/ Bodegas Marqués de Riscal** (Elciego; Torrea, 1; Tel. 945 18 08 88; www.marquesderiscal.com). Führungen gibt es oft nur auf Spanisch oder Englisch, die Kostproben aber sprechen für sich ...

DAS IST ...
... SPANIEN



STEI- NERNE ZEUGEN

Sie thronen zwischen Himmel und Erde mit Zinnenreihen, die wie Zähne den Feinden entgegenbleckten: die Burgen Spaniens, ob sie nun von den Mauren gebaut wurden oder von den christlichen Rückeroberern. Als erstarrte Zeugen der Geschichte künden sie von Abwehr, Kriegen und anderen aufreibenden Ereignissen.

◀ Über 1000 Jahre alt ist die mächtige Alcazaba von Almería.



Das Castillo de Coca in Castilla-León gehört zu den fantastischsten Burgen Spaniens.

BEI der Planung der meisten Festungen stand das Prinzip von Verteidigung und Abschreckung im Vordergrund – doch nicht ausschließlich. Bei der maurischen Alhambra etwa, der »roten Burg« hoch über Granada, trägt der Schein. Und das mit voller Absicht.

Maurische Burgen

Von außen betrachtet wirkte der riesige Komplex der **Alhambra** auf potenzielle Feinde wie eine uneinnehmbare Festung auf einem Bergsporn. Ihren militärischen Charakter bestimmte die wie ein Schiffsbug hinausragende Vorburg Alcazaba, die von mehreren Türmen gekrönt wird. Innen jedoch entpuppte sie sich als orientalische Märchenwelt, als genial geplantes Paradies auf Erden. Aus Hecken und Büschen entströmten berauschende Duf-

te. Reich ornamentierte Hufeisenbögen zeichneten feine Schatten auf die Steine. Als Sinnbild der Reinheit und des Lebens strömte Wasser dahin. Inschriften zitierten aus dem Koran und priesen Allah, bunte Keramikbänder und Stuckarabesken liefen über die Wände. In Bassins trieben die Spiegelbilder filigraner Arkaden.

Meist wurden Burgen in strategischer Vorzugslage – erhöht über ihrer Umgebung – angelegt. Málaga liefert gleich zwei Beispiele: die **Alcazaba** und das **Castillo de Gibralfaro**. Die Wege hinauf sind lang. Feindesverwirrung lautete für die Bauplaner das Gebot, damit die Abwehr von Angreifern auch im letzten Moment noch möglich war. Deshalb gab es bei maurischen Burgen verschiedene Mauerringe und keine geraden Zugänge. Rückten gegnerische Truppen an, sahen sie sich gezwungen, Rampen und Tore im beschwerlichen



Zickzack zu passieren. Das machte sie im treffendsten Wortsinn verwundbar.

Christliche Burgen

Je weiter die Christen bei der **Reconquista** nach Süden vorrückten, verschoben sie die Grenze zum maurischen Feind, die mit Festungen gesichert werden musste. Städte erhielten den Beinamen »**de la Frontera**«, und woher Kastilien seinen Namen hat, zeigt schon ein Blick in die endlos lange Liste der Burgen in Zentralspanien. Die abrückenden Mauren hinterließen eine perfekte Festungs-Infrastruktur, sodass die Christen vorhandene Festen meistens übernehmen und ausbauen konnten – letztlich eine Ironie des Schicksals. Dazu gehörte die Burg von **Peñafiel**, die zwar 1013 erobert, aber erst im 14. Jh. zu einer der größten Bur-

gen Kastiliens ausgebaut wurde. Dass die Mauren gute Lehrmeister waren, zeigte sich auch nach der Reconquista: Die mächtige Burg von **Coca**, erst 1453 begonnen, entspricht in Anlage und Stil ganz den maurischen Vorbildern.



WEITES LAND

Schon aus der Ferne beginnt das Staunen: ein winziges Dorf mit einer riesigen Burg ganz aus Ziegelsteinen. Lassen Sie vom 40 m hohen Mirador den Blick über die karge Hochebene von Kastilien schweifen. Dort, im Süden, wirbeln da nicht Reiter eine Staubwolke auf? (► S. 449)

TRAUM- HAFTE KÜSTEN

Ein Land bestimmt von Meeren. Überall schmeckt die Luft nach Salz: an Küsten, die an Mittelmeer und Atlantik stoßen und allen erdenklichen Vorlieben gerecht werden. Während das Mittelmeer beste Badetemperaturen bietet, herrschen am Atlantik deutlich rauere Bedingungen.

An der Costa de la Luz weht immer eine frische Atlantikbrise für Kitesurfer. ►



DAS IST ...
... SPANIEN





DIE Küsten des spanischen Festlands an Atlantik und Mittelmeer lassen sich kaum auf einen Nenner bringen. Schon das macht sie so besonders.

Vom Mittelmeer bis zum Atlantik

Die Mittelmeerküste steht für lange Sandstrände und Urlaubsparadiese, ob an der »Sonnenküste« **Costa del Sol** ganz im Süden oder der »Weißen Küste« **Costa Blanca**. Dort kann es im Sommer an den Stränden eng werden, auch der Fun-Faktor spielt für viele Urlauber eine Rolle. Etwas weniger bekannt und touristisch weniger erschlossen sind die »Orangenblütenküste« **Costa del Azahar** am Golf von Valencia und die zur Provinz Granada gehörende »Tropische Küste« **Costa Tropical**.

Im Nordosten nimmt die Landschaft an der »Wilden Küste« **Costa Brava** an Schroffheit zu; hier breiten Sie Ihr Hand-

FELSKUNSTWERK

Auch am »Strand der Kathedralen« **Praia das Catedrais** (► S. 386) im nordöstlichen Galicien geht es weniger ums Baden (wegen Unterströmung und Wellengang nicht ungefährlich). Bei Flut herrscht komplett Land unter, doch bei Ebbe spazieren Sie zwischen freigespülten Felsformationen hindurch, die den Unterbauten gotischer Kathedralen ähneln. Im Sommer Zugang nur mit Reservierung (<http://ascatedrais.xunta.gal>).)

See-Kajak-Tour im glasklaren Mittelmeer bei Lloret de Mar (unten). Auch die grünen Küsten der Biskaya haben ihre Reize: Playa de Laida beim baskischen Ibarrangelu (rechts).



tuch in romantischen, felsflankierten Strandbuchten aus, sehen am Cap de Creus die östlichsten Ausläufer der Pyrenäen in der See versinken.

Spannt man den Bogen hinüber auf die andere Seite der Pyrenäen, so landet man an der »Baskischen Küste« **Costa Vasca**. Dort vermischt sich das Meeresblau mit dem Grün des Hinterlands, ein wahres Fest fürs Auge. Westwärts geht es in ähnlichen Farbspielen weiter mit der »Kantabrischen Küste« **Costa de Cantabria**, der »Grünen Küste« **Costa Verde** Asturiens und der Küste Galiciens mit ihren Rías, tief ins Land einschneidenden Meeresarmen von rauer Schönheit.

Die Grenze zu Portugal setzt den geografischen Schlusspunkt im Nord- und Südwesten, wo Andalusiens »Küste des Lichts« **Costa de la Luz** am Atlantik endet. Dort ist der Tidenhub beträchtlich, zwischen Ebbe und Flut liegen mehrere Meter. Kein Vergleich mit den Verhältnissen am Mittelmeer.

■ Mehr als (Sonnen-)Baden

Die Strände eignen sich nicht nur zum Schwimmen und Sonnenbaden, wie schon die zahlreichen Wassersportaktivitäten am Mittelmeer beweisen: von Schnorcheln und Tauchen über Segeln und Stand-up-Paddeln bis hin zu See-Kajak-Touren. Die **Straße von Gibraltar vor Tarifa** ist wie geschaffen zum Windsurfen. Geht der Schwenk wieder an den Nordsaum Spaniens, stößt man auf beliebte Reviere für Wellenreiter.

Die **Playa de Zurriola** im baskischen San Sebastián gilt als bester Stadtstrand für Surfer, »gut geschützt und einfach perfekt. Es gibt keine Felsen, nur Sand. Und gute Wellen an 340 Tagen im Jahr«, so der Surflehrer Oscar García.

Ebenfalls populär am Atlantik ist **Beach Walking**, nachdem die Flut sich zurückgezogen und einen harten Untergrund geschaffen hat.



T TOUREN

*Durchdacht, inspirierend,
entspannt*

Mit unseren Tourenvorschlägen
lernen Sie Spaniens beste Seiten kennen.

Kalebasse, Stab und Jakobsmuschel:
die Grundausrüstung für das Pilgern auf dem Jakobsweg ►



UNTERWEGS IN SPANIEN

Ganz Spanien kann man kaum abfahren. Umso wichtiger ist es, je nach Interessenslage seine Route zu planen: Burgen, Schlösser und Kirchen oder eher Badespaß und Wassersport. Die folgenden Touren bringen Sie in ganz unterschiedliche Ecken: nach Nordwesten ins »Grüne Spanien«, vom Atlantik zum Mittelmeer, durch die karge Extremadura oder in den »südländischsten« Teil des Landes: nach Andalusien



Wer von Urlaub in Spanien spricht, meint nicht selten **Badeferien**: Über 2000 km Strände bieten ausreichend Gelegenheit, sich im Meer zu tummeln oder die Lieblings-Wassersportart zu betreiben (► Das ist ..., S. 25).

2000 km
Strände

Einzelne Küstenabschnitte und ausgewählte Strände: ► S. 617

Zunehmend locken auch Naturschutzgebiete Besucher zu **Wandferien**. Infrastruktur und Wegmarkierungen haben sich deutlich verbessert, vor allem im Norden, in den sehr gut erschlossenen Picos de Europa und Teilen der Pyrenäen. Im Süden des Landes bietet u. a. der Naturpark Sierras de Cazorla y Segura, größtes Naturschutzgebiet Andalusiens, wunderbare Naturerlebnisse.

Wandern in
geschützter
Natur

Kulturelle Attraktionen zu entdecken, ist angesichts ihrer Fülle nicht schwer. Als Ziele für Städtereisen werden von Deutschland aus u. a. Madrid, Barcelona, Bilbao und Sevilla direkt angefliegen. **Madrid** mit dem Prado ist ein Hort der Künste und bietet zudem ein tolles Nachtleben, **Barcelona** eine der europäischen Trendstädte schlechthin mit großartiger Architektur, **Bilbao** besitzt mit dem Museo Guggenheim eine Ikone moderner Architektur, und **Sevilla** gilt als die Seele Andalusiens.

Städtereisen

Von Barcelona aus kann man nach Figueres reisen, auf Spuren Salvador Dalís wandeln und die romanischen Kirchen der Pyrenäentäler erkunden. Im erweiterten Umkreis von Madrid liegen herrliche Städte wie Ávila, Segovia und Toledo. Und **Zentralspanien** ist fast ein Geheimtipp: mit wunderbaren Städten (neben den erwähnten Salamanca, Valladolid, Ciudad Real oder Cuenca) und Dörfern mit hübschen Windmühlen.

Fast obligatorisch ist eine Rundreise durch Andalusien, wo das **maurische Erbe** in Córdoba oder Granada lebendig ist wie nirgends sonst. Für viele Spanien schlechthin, denn hier sind auch **Flamenco** (► Das ist ..., S. 12) und Sherry zu Hause.

Andalusien-
Rundfahrt

Die älteste **Pilgerstrecke** Europas (► Baedeker Wissen, S. 612; Das ist ..., S. 8) ist gleichzeitig eine grandiose Kultur- und Architekturroute, führt sie doch in großartige Kathedralenstädte wie Burgos und León. Auch Logroño, Astorga und Ponferrada liegen am Weg. Abschließender Höhepunkt ist Santiago de Compostela.

Am Jakobs-
weg

Das Fortbewegungsmittel wählt man entsprechend der Art des Urlaubs. Wer Badeurlaub samt Hotel bucht und nicht mit dem eigenen Auto anreist, benötigt für Ausflüge gelegentlich einen Mietwagen, ebenso wer das Land näher erkunden will. Alternativen sind das gut ausgebaute Busnetz (für Spanier Verkehrsmittel Nr. 1) und die Bahn, mit der man jedoch nicht zu abgelegenen Zielen kommt.

Das richtige
Verkehrsmittel

**Tipp für die
Hauptstadt**

Neuerdings bestehen Fahrbeschränkungen für Kfzs von Nicht-Anwohnern im Madrider Kernraum – Mietwagen also immer kurzfristig und ausschließlich für Ausflüge buchen. Zählen Verkehr, Parkplatzsuche und teure Parkhäuser kann man sich dann sparen.

VOM ATLANTIK ZUM MITTELMEER

Start: San Sebastián | Ziel: Figueres | Strecke: etwa 900 km

Dauer: mind. 1 Woche

Tour 1 *Zwei Meere und ein Gebirge dazwischen versprechen bei einer Fahrt vom Baskenland nach Katalonien Abwechslung und Spannung. Eben noch in mondäner Atmosphäre am Atlantik schwelgend, taucht man ein in die Weinregion La Rioja, um sich später in herrlichen Küstenorten an der Costa Brava bezaubern zu lassen.*

**Atlantikluft
an der
Muschel-
bucht**

Startpunkt ist ① ★ **San Sebastián** (bask. Donostia), das traditionelle Seebad an der baskischen Küste. Es liegt 20 km hinter dem französisch-spanischen Grenzübergang von Hendaye/Irun. Lassen Sie sich in der städtischen Muschelbucht (Bahia de la Concha) ein wenig Atlantikluft um die Nase wehen, bevor sie wie die Einheimischen an der Bucht entlang promenieren und sich in der Altstadt bei ein paar Häppchen (Pintxos) ausruhen.

**Durch grüne
Landschaft
nach Bilbao**

Autobahn oder – beschwerlicher, aber deutlich schöner – Landstraßen führen westwärts durch eine wunderbar grüne Landschaft aus Wäldern und Hügeln. Auf der Landstraße fährt man zu Beginn ein Stück an der Küste entlang, besonders reizvoll um Zarautz und Getaria. Schließlich ist die Stadt ② ★★ **Bilbao** (bask. Bilbo) erreicht, wo das Museo Guggenheim ein Muss auf jedem Reiseplan darstellt. Darüber hinaus gibt es hier eine nette Altstadt und etwas außerhalb die zum UNESCO-Welterbe erhobene Schwebebrücke Puente Colgante (auch Puente Bizkaya).

**Ins Anbau-
gebiet be-
rühmter
Weine**

Von Bilbao geht es auf der Autobahn oder der N-240 nach Süden in die Hauptstadt des Baskenlands, ③ **Vitoria** (bask. Gasteiz). Lassen Sie sich nicht von den umliegenden Hochhausringen abschrecken (was für viele Städte Spaniens gilt), das historische Viertel und diverse Museen (Bibat-Komplex) verdienen einen Stopp. Auch Touristenmassen sind hier unbekannt. Gleiches gilt für Haro, Hauptort



des berühmten Weinbaugebiets Rioja Alta, das die besten Roten hervorbringt. Nutzen Sie in oder um Haro die Gelegenheit, einen Weinkeller (Bodega) zu besuchen!

Dem Ebro folgend, erreicht man **4** ★ **Logroño**, die Hauptstadt der Rioja, mit einer einladenden Altstadt. Seit dem Mittelalter machen hier die Pilger auf dem Jakobsweg Station. Dennoch ist die Stadt nicht überlaufen.

Am Ebro zur
Provinz-
hauptstadt

Auf Landstraße oder Autobahn den Jakobsweg in Gegenrichtung durch die Region Navarra, kommt man durch **5** **Estella** (bask. Lizarra), die Stadt der Kirchen, und den Ort Puente la Reina mit der schönsten und bekanntesten Brücke des Jakobswegs. Nächstgrößere Station ist **6** ★ **Pamplona** (bask. Iruña, Iruñea), die von Hemingway in der Weltliteratur verwirklichte Stadt, berühmt für ihre Fiesta de San Fermín (8 Tage im Juli), bei der Kampfstiere durch die Straßen getrieben werden. Doch den Rest des Jahres geht es im historischen Viertel, rund um die Stadtmauern und in den Parks gemächlicher zu. Pamplona ist die größte Stadt am klassischen Jakobsweg.

Den Jakobs-
weg in Ge-
genrichtung

Am Südfuß der Pyrenäen entlang geht es nun auf der N-240 bzw. der gebührenfreien Autobahn A-21 durch schöne Grün- und Hügelgebiete nach **7** ★ **Jaca**, das sich gut als Ausgangspunkt für Fahrten hinauf in die Pyrenäentäler eignet. Dahinter geht die Tour weiter über **8** ★ **Huesca** und von dort nach **9** **Lleida**, beides freundliche Städte, die von Touristen weniger frequentiert werden.

An den
Pyrenäen
entlang



An der Steilküste bei Cala Maset nahe Sant Feliu de Guíxols: Die Costa Brava heißt nicht umsonst "Wilde Küste".

Abstecher nach Andorra Von dort lassen sich schöne Ausflüge ins Gebirge unternehmen, etwa ins Bischofs- und Agrarstädtchen **10 La Seu d'Urgell** (romanische Kathedrale) und weiter in den winzigen Staat **11 ★ Andorra** (160 km). Von dort könnte man Spanien verlassen und nach Frankreich ausreisen.

Highlight »Heiliger Berg« Zurück in **9 Lleida**, fährt man auf der N-II Richtung Costa Brava weiter; einen Abstecher lohnt die Auffahrt zum Kloster **12 ★ Montserrat**, das von dem gleichnamigen, bizarren Gebirge eingefasst wird. In der Kirche wird die Schutzheilige Kataloniens, die Schwarze Madonna, verehrt.

Herz Kataloniens Ebenso eindrucksvoll geht es in der Region weiter. Die katalonische Hauptstadt **13 ★★ Barcelona** ist mit all ihrer reichen historischen Substanz, Architektur und Atmosphäre eine Klasse für sich. Für sie sollte man mehrere Tage einplanen.

Nordöstlich von Barcelona können Sie die Schönheit der Costa Brava und Originelles wie in ¹⁴ ★ **Figueres** das Teatre-Museo Salvador Dalí kennenlernen.

DURCH DAS »GRÜNE SPANIEN«

Start und Ziel: Madrid

Strecke: etwa 2500 km

Dauer: 3 Wochen

Bei der längsten der vorgeschlagenen Touren schnuppert man viel gesunde Meeresluft, sieht aber auch die schönsten Städte Alt-Kastiliens. Die fruchtbaren Landschaften, die man dabei durchquert, machen die Fahrt zu einem besonderen Genuss.

Tour 2

Ausgangspunkt der großen Rundfahrt durch den Nordwesten Spaniens ist die Hauptstadt ¹ ★ ★ **Madrid**. Man verlässt sie auf der Autobahn A-6 Richtung Nordwesten, um eine der größten Sehenswürdigkeiten Spaniens anzusteuern: die einstige königliche Sommerresidenz ² ★ ★ **El Escorial**, das Klosterschloss mit seinen Kunstschatzen (UNESCO-Welterbe).

Welterbe
Kloster-
schloss

Nach Besichtigung des Escorial durchquert man die Sierra de Guadarrama weiter Richtung Westen nach ³ ★ ★ **Ávila**, einer der ältesten Städte Spaniens, die noch vollständig von einer mittelalterlichen Mauer umgeben ist. Westlich davon liegt die herrliche Universitätsstadt ⁴ ★ ★ **Salamanca**, eine typisch kastilische Metropole, in der sich junges Leben mit alten Monumenten (Plaza Mayor, Universidad) harmonisch vereint.

Alte Mauern,
junges Leben

Hinter Salamanca wendet man sich nach Norden, um über ⁵ ★ **Zamora** (ein »Museum« romanischer Kirchen!) nach ⁶ ★ ★ **León** zu kommen, das eine der vollendetsten gotischen Kathedralen des Landes besitzt. Auch die Altstadt rundherum ist einen Besuch wert, ebenso ein Bauwerk Antoni Gaudís (Casa Botines).

Romanik und
(Neo-)Gotik

Ab León bewegt man sich auf Spuren des uralten Jakobswegs (N-120, dann N-VI) nach Westen. Über ⁷ **Astorga** (Stadtmauern, Kathedrale, Palacio Episcopal von Gaudí) erreicht man ⁸ **Ponferrada**, wo sich die gewaltige Burg der Tempelritter aufwirft.

Auf dem
Jakobsweg
nach Westen

Ein Tipp für die Strecke Astorga – Ponferrada: Wer statt der Schnellstraße die kurvige, zeitintensivere Gebirgsstrecke wählt, die hinter dem Dorf Castrillo de los Polvazares beginnt, kommt an einem magischen Punkt des Jakobsweges vorbei, dem Cruz de Ferro.

Ins Bergland von Galicien

Nach dem Besuch in Ponferrada geht es hinauf in die Berge zum Pass Puerto de Pedrafita (1683 m), wo Galicien beginnt. Wer dem Jakobsweg folgen möchte, fährt hinauf zum schönen Steinhausdorf O Cebreiro und weiter durchs Gebirge.

Auf der Weiterfahrt Richtung Santiago de Compostela lohnt sich ein längerer Abstecher nach 9 ★ **Lugo**, das noch vollständig von einer römischen Stadtmauer umgürtet ist (UNESCO-Welterbe).



Auf dem letzten Stück des Jakobswegs machen Sie dann ausgiebig Bekanntschaft mit dem grünen Galicien, durchsetzt mit Wiesen, Wäldern, Rinderweiden und Hügeln.

Schließlich erreichen Sie **10 ★★ Santiago de Compostela**, (vermeintlicher) Begräbnisort des Apostels Jakobus und berühmtes Pilgerziel (► Baedeker Wissen, S. 429) mit seiner imposanten Kathedrale. Ebenfalls nicht versäumen sollten Sie die arkadengesäumten Altstadtgassen und den Stadtpark.

Ziel der
Jakobspilger

Von Santiago de Compostela können Sie eine Rundfahrt (etwa 290 km) nach Süden ins Gebiet der Unteren Meeresarme Galiciens starten, die Rías Bajas (gal. Rías Baixas). Dort liegen große Muschelzuchtgebiete und durchaus attraktive Strände und Städte. Über Pontevedra kommt man in Galiciens größte Stadt **11 Vigo** mit Naturhafen an der gleichnamigen Ría, von wo man ins Landesinnere in die Provinz- und Thermalstadt **12 Ourense** (schöne Kathedrale) und von dort wieder zurück nach Santiago de Compostela fährt.

Abstecher
in die Rías
Baixas

Die Rundfahrt setzt sich von **10 Santiago de Compostela** weiter Richtung Norden fort. Wer genügend Zeit mitbringt, benutzt die Küstenstraßen entlang den herrlichen Rías Altas, den Oberen Meeresarmen Galiciens, was allerdings zunächst einen Schlenker nach Westen erfordert. Besonders schön sind die Ría de Muros und die Ría de Cosme e Laxe, auch ein Zusatzabstecher zum Cabo Fisterra (Finisterre) mit Leuchtturm und grandiosem Atlantikblick kommt in Betracht.

Küstenland-
schaft im
Nordosten

Wer weniger Zeit hat, fährt von Santiago de Compostela auf der N-550 oder Autobahn direkt nordwärts in die Hafenstadt **13 ★ La Coruña** (gal. A Coruña) auf einer Landzunge im Nordwesteck mit einem römischen Leuchtturm (Torre de Hércules). Von dort geht es wieder nach Osten auf der A-6 in den versandeten Hafen Betanzos und weiter an die galicische Nordküste bis Foz. Dort trifft man auf die N-634 bzw. die Autobahn, die weiter zur Costa Verde führt.

La Coruña
und die
Nordküste

Nicht versäumen sollten Sie einen Inlandsabstecher in die Apfelweinhochburg **14 ★ Oviedo**, wegen ihrer stimmungsvollen Altstadt, der Kathedrale und der am Stadtrand gelegenen präromanischen Kirchen Santa María del Naranco und San Miguel de Lillo (UNESCO-Welterbe).

Abstecher
ins Landes-
innere

Östlich von Oviedo halten Sie auf die Ausläufer der Picos de Europa zu, eine herrliche Gebirgslandschaft. Eine schöne Nebenroute verläuft über Cangas de Onís durch die Berge und kehrt auf der Höhe von Unquera auf die küstennahe Autobahn zurück.

Herrliche
Gebirgsland-
schaft

Etwa 25 km vor Kantabriens Hauptstadt Santander sollten Sie den Abzweig nach ¹⁵ ★ **Santillana del Mar** nehmen, einen malerischen Ort aus Stein mit romanischer Stiftskirche La Colegiata. Etwas südwestlich liegt die Höhle von Altamira (UNESCO-Welterbe), heute nur noch als originalgetreuer Nachbau samt Museum zu besichtigen.

Kathedrale und El Cid Zurück im tieferen Inland Kantabriens zweigt ebenfalls noch vor Santander die N-623 nach Süden ab und überquert das Kantabrische Gebirge nach ¹⁶ ★★ **Burgos** mit seiner einzigartigen Kathedrale Santa María. Folgen Sie dort den Spuren von El Cid und genießen Sie das Altstadtflair.

Städte abseits des Tourismus Von Burgos geht es auf der A-62 Richtung Südwesten. Man gelangt in Städte, die ein wenig im touristischen Abseits liegen und dennoch ihre Reize haben: zunächst ¹⁷ **Palencia** (Kathedrale mit wertvollem Skulpturenschmuck), dann ¹⁸ ★ **Valladolid**, die Hauptstadt von Kastilien-León (Altstadt mit interessantem Renaissance-Ensemble, prächtiges Colegio de San Gregorio im isabellinischen Stil).

Via Segovia zurück Schließlich fährt man auf der N-601 oder der Autobahn zurück nach Madrid. Vorher sollte man unbedingt einen Abstecher in die UNESCO-Welterbe-Stadt ¹⁹ ★★ **Segovia** einschieben – mit ihrem einzigartigen römischen Aquädukt und dem Alcázar, Musterbeispiel einer kastilischen Burg (► Baedeker Wissen, S. 445)!

VON MADRID NACH OSTEN

Start und Ziel: Madrid | Strecke: etwa 1200 km

Dauer: 10–14 Tage

Tour 3 *Streckenweise werden Sie auf dieser Tour begleitet vom feinen Duft der Orangenblüten entlang der Costa del Azahar. Mit Madrid, Zaragoza und Valencia bietet auch diese Fahrt drei große Zentren von kulturpolitischer Bedeutung.*

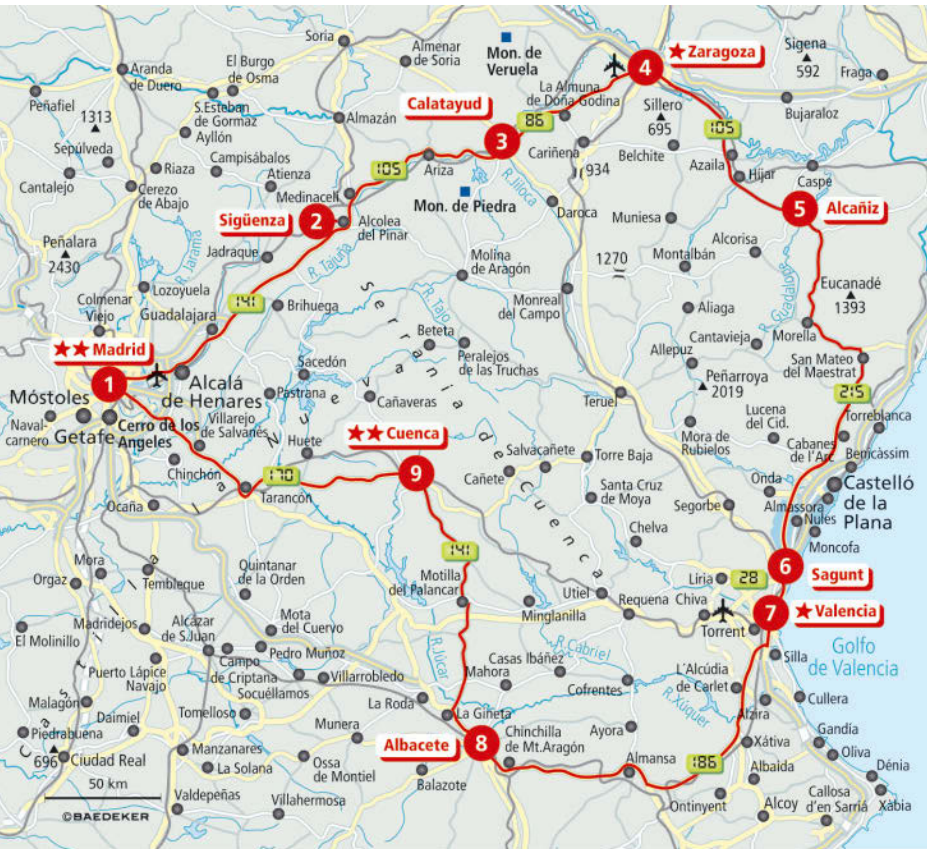
Historische Orte im Nordosten Die A-2 verlässt ¹ ★★ **Madrid** in nordöstlicher Richtung und berührt **Alcalá de Henares** (berühmte Universität, nachempfundenes Geburtshaus von Cervantes), Guadalajara, ² **Sigüenza** (Castillo, spätromanische Catedral), Medinaceli und das nach einer maurischen Burg benannte ³ **Calatayud** (schöne Mudéjar-Altstadt).

Schließlich erreicht man die Hauptstadt Aragoniens, das stolze **4 ★ Zaragoza** (früher dt.: Saragossa). Basilica de Nuestra Senora del Pilar, Kathedrale und Río Ebro komponieren im Zentrumsbereich herrliche Stadtansichten.

**Stolze
Hauptstadt
Aragóns**

Ab Zaragoza folgen Sie der A-68/N-232 Richtung Mittelmeer, allerdings ist dies eine verstecktere Route. Dabei kommt man nach **5 Alcañiz** in einer Schleife des Río Guadalupe (Castillo des Calatrava-Ordens) und Morella in einem Bergkessel mit seiner mächtigen Burg(S.50). Hier wendet sich die Straße endgültig zum Meer, das man an der Costa del Azahar erreicht.

**Nach Süd-
osten Rich-
tung Meer**



»Orangenblütenküste« N-340 bzw. Autobahn führt an der »Orangenblütenküste« Costa del Azahar entlang nach Süden, wo sich bald ein kleiner Abstecher nach Peñíscola anbietet (Altstadthügel mit Wehrmauer, ins Meer ragende Burg, Fischerhafen und schöne Strände).

Costa de Valencia Über die karthagische Gründung **6 Sagunt** (Sagunto: Römisches Theater, Burganlage) bereits an der Costa de Valencia geht es in die Provinzhauptstadt **7 ★ Valencia** selbst, wo sich tolle Facetten eröffnen: von der gotischen Catedral bis zur modernen »Stadt der Künste und Wissenschaften«, ein Konglomerat zeitgenössischer Architektur. Die drittgrößte Stadt Spaniens bietet neben Museen, Shopping und viel Kultur auch eine Strandzone.

Strand-
abstecher Weiter führt es süd-südostwärts auf Landstraße oder Autobahn, wo sich Abstecher zu den Stränden von Dénia oder Calpe (val. Calp) anbieten.

Zurück
durch die
Mancha Landeinwärts führt die Fahrt zurück durch die Mancha. Über die »Messerschmiede«-Stadt **8 Albacete** und das romantische **9 ★★ Cuenca** (UNESCO-Altstadt mit »Hängenden Häusern«) kommt man schließlich wieder den Ausgangspunkt **1 Madrid**.

TOUR DE KULTUR

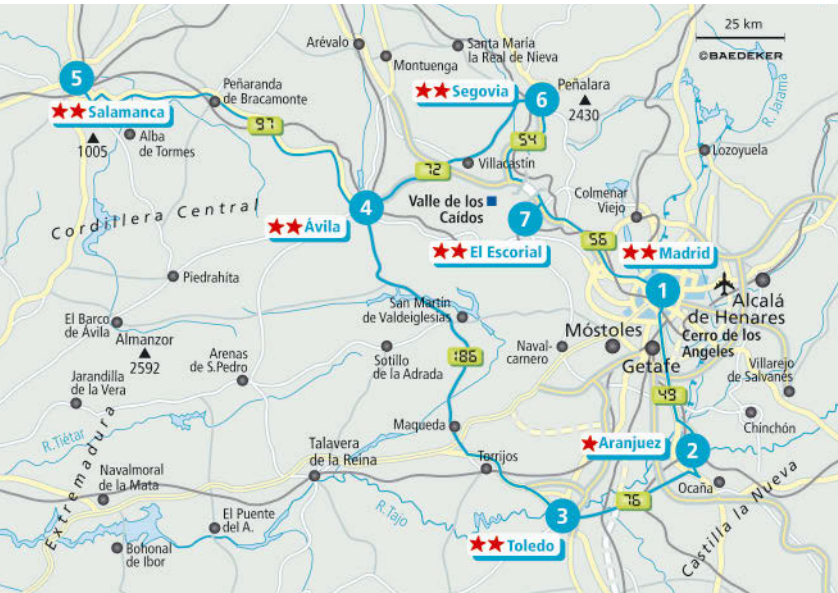
Start und Ziel: Madrid | Strecke: etwa 370 km

Dauer: 5–6 Tage

Tour 4 *Eine Urlaubsfahrt, ohne das Meer zu sehen, ist selbst in Spanien möglich. Beispielsweise bei dieser kleineren Tour rund um die Hauptstadt. Unterwegs lernen Sie Städte mit Kulturdenkmälern ersten Ranges kennen: Toledo, Ávila, Segovia und El Escorial.*

Stimmungsvoller
Sommersitz In der erweiterten Umgebung von **1 ★★ Madrid** lassen sich einige der bedeutendsten und schönsten Städte des Landes besuchen. Man verlässt die Hauptstadt Richtung Süden und kommt zunächst in das für seine Gärten samt historischem Königspalais berühmte **2 ★ Aranjuez** (Barockanlage des Palacio Real samt Park UNESCO-Welterbe).

Alte
Hauptstadt
Spaniens Von Aranjuez geht es weiter Richtung Südwesten am Río Tajo entlang zum wunderschönen, atemberaubend gelegenen **3 ★★ Toledo**, der alten Hauptstadt Spaniens und »Stadt der drei Kulturen« (Römer, Westgoten, Mauren). Hier können Sie das Gassengeflecht der Altstadt



erkunden und der Fährte des Malers El Greco folgen. Wahrzeichen ist die Catedral de Santa María de la Asunción.

Hinter Toledo überquert die A-40/N-403 die Sierra de Gredos. In deren Schutz liegt ④ ★★ **Ávila**, Provinzhauptstadt von Kastilien-León, mit unschätzbarem Fundus historischer Bauten (verwinkelte **Altstadt** mit Stadtmauer UNESCO-Welterbe) und Geburtsort der charismatischen Mystikerin Hl. Teresa von Ávila.

Stadtmauern
und
Hl. Teresa

Von Ávila lässt sich ein Abstecher Richtung Nordwesten (hin und zurück 194 km) in die historische Universitätsstadt ⑤ ★★ **Salamanca** am Río Tormes unternehmen, einst Nahtstelle von Orient und Okzident, mit ihrer anregenden Mischung aus quirligem Studentenleben und hochrangiger Bausubstanz im plateresken Stil (UNESCO-Welterbe).

Historische
Universität

Etwa 60 km nordöstlich von Ávila liegt das herrliche ⑥ ★★ **Segovia** auf einem Hügel (Aquädukt und Alcázar; ► Baedeker Wissen, S. 445). Man verlässt es wieder Richtung Süden, um über die einstige königliche Sommerresidenz ⑦ ★★ **El Escorial** (als Gesamtkunstwerk UNESCO-Welterbe; ► Baedeker Wissen, S. 336) nach Madrid zurückzukehren.

Von Ávila
nach Madrid

IN DIE EXTREMADURA

Start und Ziel: Madrid | Strecke: etwa 820 km

Dauer: 10–14 Tage

Tour 5 *Auf dieser Fahrt lernen Sie u. a. die karge Landschaft der Extremadura kennen, der die Menschen bis heute das wenige, das sie hervorbringt, mit Mühe abringen, und der sie oft den Rücken kehren. Die meisten namhaften Konquistadoren stammten aus dieser Region, die abseits ausgefahrener Wege liegt.*

Freilicht-
museum der
Geschichte

Zunächst führt die Reise von ① ★★★ **Madrid** südwestlich nach ② ★★★ **Toledo**, ehemalige Hauptstadt und geistiges Zentrum, berühmt durch ihre atemberaubende Lage auf einer Granithöhe, ihre Kathedrale und eine der wenigen erhaltenen Synagogen Spaniens. Dort wendet man sich auf der A-40/N-403 zunächst nach Nordwesten, um auf der bequemen Autobahnroute Richtung Talavera de la Reina weiterzufahren, der Stadt der prächtigen Kacheln.



Richtung Südwesten geht es weiter nach ③ ★ **Trujillo**, »Stadt der Konquistadoren« und Geburtsort des Peru-Eroberers Francisco Pizarro (prächtige Konquistadoren-Paläste), und nach ④ ★ **Mérida**, das die bedeutendsten römischen Ausgrabungen Spaniens besitzt (Ponte und Teatro Romano, Museo Nacional de Arte Romano; UNESCO-Welterbe).

Konquistadoren und Römer

In ⑤ **Badajoz**, auf einem niedrigen Höhenrücken an der Grenze zu Portugal gelegen (maurische Festung Alcazaba mit weitem Ausblick in die Extremadura), ist der westlichste Punkt der Route erreicht.

Ausblicke in Grenznähe

Hinter Badajoz auf der Landstraße Richtung Nordosten, erreichen Sie das mittelalterliche ⑥ ★★ **Cáceres**. Dessen Altstadt mit Palästen der Konquistadoren-Familien zählt zum UNESCO-Welterbe.

Prächtige Stadtpaläste

Ab Cáceres wählt man die A-66/N-630 Richtung Norden nach ⑦ **Plasencia** mit seiner mittelalterlichen Altstadt, gelegen auf einer Bergkuppe. Anschließend folgt man der N-110 nordöstlich nach ⑧ ★★ **Ávila**, das sich schon aus der Ferne mit seinem mittelalterlichen Ringwall ankündigt (Stadtmauer und Altstadt UNESCO-Welterbe).

Geschütztes Mittelalter

Bevor man wieder den Ausgangspunkt Madrid ansteuert, hat man noch die Möglichkeit, nordwestlich der Hauptstadt einen Abstecher zur historischen Klosterresidenz ⑨ ★★ **El Escorial** mit ihren beeindruckenden Kunstschatzen zu unternehmen (UNESCO-Welterbe; ► Baedeker Wissen, S. 336).

Königliche Klosterresidenz

ANDALUSIEN-RUNDFAHRT

Start und Ziel: Málaga | Strecke: etwa 850 km | Dauer: 2 Wochen

Auf dieser Rundfahrt lernen Sie die ganze Pracht und das kulturelle Erbe Andalusiens kennen. Man spürt südländische Lebensart und kann in zwei Meeren verschiedenste Wassersportarten ausüben.

Tour 6

Ausgangspunkt ist ① ★ **Málaga**, einer der ältesten Mittelmeerhäfen und touristische Drehscheibe des spanischen Südens. Für sein touristisches Potenzial bürgen neben der palmengesäumten Promenade u. a. zwei Festungsanlagen und das Museo Picasso. Also: Vor oder nach der Rundtour ausreichend Zeit einplanen!

Tor zum Süden

TOUREN ANDALUSIEN-RUNDFAHRT

Küsten- blicke, Berg- landschaften

Von Málaga geht es Richtung Osten entlang der Costa del Sol über Nerja (Aussichtsterrasse Balcón de Europa) bis zum Abzweig landeinwärts nach Granada; unterwegs passieren Sie die urtümliche Berglandschaft der Alpujarras rechter Hand.

Maurisch- arabisches Märchen

2 ★★ Granada mit seiner sagenhaften Alhambra ist einer der Höhepunkte jeder Spanienreise (Alhambra-Tickets vor Reiseantritt reservieren!). Das historische Maurenviertel Albaicín, die Museen oder die Altstadt samt Kathedrale und Königsgrablege Capilla Real sind nur einige seiner vielen Highlights.

Oliveland und Renais- sance

Nach diesem ersten Eintauchen in die maurische Kultur geht es nach Norden ins spektakulär von einer Festung überragte **3 ★ Jaén**. Das unverfälschte Städtchen ist ein gutes Sprungbrett in das Olivenland Ostandalusiens und in die Renaissancestädte **4 ★ Baeza** und **5 ★ Úbeda**, beide städtebauliche Perlen und Teil des UNESCO-Welterbes.



Zurück in Jaén, geht es westwärts in das »abendländische Mekka«
 6 ★★ **Córdoba**, wo mit der berühmten Mezquita-Catedral erneut ein großartiges Zeugnis maurischer Kultur wartet. Lassen Sie sich unbedingt auch ein wenig durch die bezaubernden Gassen mit weiß getünchten Häusern und netten Tapas-Kneipen treiben.

Islamische
Baukunst par
excellence

Durch die sommerheiße Ebene des Guadalquivir führt die A-4 über Écija und das altertümliche Landstädtchen Carmona mit römischer Nekropole weiter Richtung Westen nach 7 ★★ **Sevilla**. Einige der »vielen Wunder« der andalusischen Hauptstadt sind Kathedrale mit Giralda und Real Alcázar (Gesamtkomplex UNESCO-Welterbe), hübsch auch Barrio Santa Cruz und Stadtpark – und die Lage am Guadalquivir. Wer hier übernachtet, kann abends eine der Flamenco-Shows besuchen.

Mythen
Andalusiens

Auf der Autobahn AP-4 Richtung Süden gelangt man in die Heimat des Sherry, benannt nach der Stadt 8 ★★ **Jerez de la Frontera**, ebenfalls mit maurischer Festung. Hier kann man eine der zahlreichen Sherry-Bodegas besuchen, zudem steht die Stadt für hohe andalusische Reitkunst (Vorführungen der Real Escuela Andaluza del Arte Equestre).

Sherry und
edle Pferde

Etwas südwestlich erstreckt sich die Strand- und Hafenstadt 9 ★★ **Cádiz** über eine riesige Halbinsel am südlichen Teil der Costa de la Luz. Von dort aus sieht man – erreichbar nach Umrundung der Landspitze, vorbei an Tarifa, der südlichsten Stadt Kontinental-Spaniens – bereits den weit ins Meer hinausragenden Felsen der britischen Kronkolonie 10 ★★ **Gibraltar**. Dorthin lässt sich (zu Fuß!) ein Tagesausflug unternehmen (Zoll- und Passformalitäten).

Blick hinüber
nach
Gibraltar

Nordöstlich von Gibraltar beginnt der westliche Teil der Costa del Sol mit bekannten Badeorten. Ein Abstecher ins Landesinnere führt ins fantastisch gelegene 11 ★★ **Ronda**, wo sich mitten in der Stadt vom Puente Nuevo der Blick in die spektakuläre Schlucht des Flusses El Tajo öffnet. Zudem gibt es eine schöne Aussichtspromenade. Wieder zurück an der Costa del Sol, geht es über das mondäne 12 ★★ **Marbella** mit großer Promi-Dichte und schicker Strandpromenade zurück nach 1 ★★ **Málaga**.

Westliche
Costa del Sol

Alternativ zur Küstenstrecke kann man von 8 ★★ **Jerez de la Frontera** auch landeinwärts auf der A-382/A-372 nach 11 ★★ **Ronda** fahren. Dabei lernt man einige der schönsten »Weißen Dörfer« Andalusiens kennen, wie den ehemaligen Grenzort Arcos de la Frontera hoch über dem Río Guadalete, und die wildromantische Sierra de Grazalema. Von Ronda aus fährt man dann weiter wie beschrieben an die Costa del Sol.

Alternative:
»Weiße
Dörfer«

Z ZIELE

*Magisch, aufregend,
einfach schön*

Alle Reiseziele sind
alphabetisch geordnet. Sie haben
die Freiheit der Reiseplanung

Zum Säulenwald in der Mezquita-Catedral von Córdoba
gibt es nichts Vergleichbares in der Welt. ►



ALBACETE

Provinz: Albacete | Höhe: 686 m ü. d. M.

Region: Castilla-La Mancha | Einwohner: 170 000



*Tradition
der Messer-
schmiede*

Eines ist sicher: Nach Albacete kommt nicht jeder! Die Stadt in der Mancha liegt abseits der Mainstreams und zeichnet sich – samt näherer Umgebung – eher durch ein Mosaik an kleineren Zielen aus.

Kennen Sie »navajas« und »puñales«? Dafür nämlich ist die in der Mancha gelegene Provinzhauptstadt bekannt. »Navajas« sind Messer und »puñales« Dolche. Seit dem 15. Jh. wird hier die Schmiedekunst für derlei Waffen gepflegt. Das historische Bauerbe hinkt eher etwas hinterher. Die Umgebung bildet ein fruchtbares, weinreiches Flachland; der Stadtname leitet sich vom arabischen »al-Basīta« (Ebene) ab.

Wohin in Albacete?

San Juan Bautista

Gotische Kathedrale hoch über der Stadt

Bedeutendstes Bauwerk in der Oberstadt (El Alto de la Villa) ist die gotische Kathedrale San Juan Bautista aus dem 16. Jh. Sie besitzt einen churrigueresken Hochaltar von 1726, das **Marien-Retabel** (Retablo de la Virgen de los Llanos) ist ein Werk des sog. Meisters von Albacete aus dem 16. Jh.

Museo Arqueológico Provincial

Archäologie und Kunst im Provinzmuseum

Unter den archäologisch-historischen Provinzmuseen Spaniens ist dies eines der besten. Zu sehen sind u. a. bronzezeitliche Funde, iberische Skulpturen vom **Cerro de los Santos** (75 km südöstl.), römische Gliederpuppen aus Elfenbein und Bernstein aus Ontur (80 km süd-östl.), römische Mosaiken aus Balazote, ein spätgotisches Kreuz und ein kleiner Münzschatz aus dem 18./19. Jh.

Das Museum liegt im **Parque de Abelardo Sánchez**. Gelegentlich finden Konzerte in den Räumlichkeiten statt.

Di.–Sa. 10–14, Juli–Mitte Sept. auch 16.30–19, So. 9.30–14 Uhr
3 €; So. frei

Museo Municipal de la Cuchillería

Messerschmiedemuseum für das Ortshandwerk

Das moderne Museum in der **Casa de Hortelano**, einem Gebäude von 1912 mit neugotischer Fassade gegenüber der Kathedrale, widmet sich der lokalen Messerschmiedekunst (cuchillería).

Plaza de la Catedral | Di.–Sa. 10–14, 17/17.30–20/20.30, So. 10–14 Uhr
3 €; Mi. frei | www.museocuchilleria.es

Rund um Albacete

Mittelalter pur im historischen Burgstädtchen

13 km südöstlich von Albacete liegt auf einem steilen Felsen Chinchilla de Monte Aragón (896 m). Es wird überragt vom **Castillo**, das, im 15. Jh. von Don Juan de Villena errichtet, zeitweise Cesare Borgia als Wohnung diente.

Von hier führen enge, von gotischen Häusern und Palästen im Mudéjarstil gesäumte Gassen hinab zur Plaza Mayor. Dort erhebt sich die gotische Kirche **Santa María del Salvador** (15./16. Jh.), an der vor allem die reich geschmückte platereske Apsis bemerkenswert ist.

Der **Convento de Santo Domingo** (14. Jh.) mit einem sehenswerten Kreuzgang weist noch mudéjare Elemente auf. Das Kloster liegt auf einem 200 m hohen Tuffberg, der mit heute aufgegebenen **Höhlenwohnungen** durchsetzt ist.

Oficina de Turismo: Calle Obra Pía, 1

www.webchinchilla.com/turismo

**Chinchilla
de Monte
Aragón**

Bebendes Osterfest und Kulturerbe-Höhlen

Das Städtchen Hellín (566 m), 61 km südlich von Albacete in Sichtweite der Sierra de Alcaraz gelegen, erbebt zur Osterzeit. Dann finden, außer Prozessionen, diverse Trommelparaden (**Tamboradas**) statt. 20 000 Teilnehmer mischen dabei mit! Sehenswert ist auch der prächtige barocke Camarín in der **Iglesia de los Conventos Franciscanos**. 8 km östlich von Hellín liegen die **Cuevas de Minateda**, Höhlen mit steinzeitlichen Tier- und Menschendarstellungen (Weltkulturerbe).

Höhlenzugang nach Absprache im Touristenbüro von Albacete

Hellín

ALBACETE ERLEBEN



OFICINA DE TURISMO

Plaza del Altozano

Tel. 967 63 00 04

www.turismoenalbacete.com

Calle Calderón de la Barca, 21

Tel. 967 24 52 05

So. abends, Mo. geschl.

www.mesonelsolalbacete.com



MESÓN EL SOL €€–€

Reisgerichte der Extraklasse, die sich, wie die gesamte Karte (inklusive der Fleischgerichte), durch ein gutes Preis-Leistungs-Verhältnis auszeichnen. Das erklärt auch den Zulauf der Locals.

PARADOR DE ALBACETE €€–€

Das Landhaus im La-Mancha-Stil liegt einige Kilometer außerhalb.

Mit **Restaurant**, das regionale Spezialitäten aufischt (sehr gute Wildgerichte).

Carretera Nacional 301, km 251

Tel. 967 24 53 21

www.parador.es

ALCAÑIZ

Provinz: Teruel | Höhe: 381 m ü. d. M. | Region: Aragón

Einwohner: 16 000



Das Binnenstädtchen in Aragónien schmiegt sich in eine Schleife des Río Guadalupe und erhebt sich auf einer steilen Anhöhe, umgeben von Bergen und Hügeln.

Historie
und Süßes

Zwischen Burg und Untergrund – lassen Sie sich in Alcañiz vom baugeschichtlichen Erbe überraschen. Und von süßen, kalorienträchtigen Leckereien, wie den **Tortosas de Alma** und **Roscones de Zurra**.

Wohin in Alcañiz und Umgebung?



Castillo
de los
Calatravos

Ritterszenen in der Ordensburg

Im 12. Jh. ließ Alfons I. auf dem Cerro de Pui Pinos eine Burg errichten, die zum Hauptquartier des Calatrava-Ordens in Aragónien wurde. Aus der Anfangszeit sind Kreuzgang und die Festungskapelle erhalten, über der sich der Bergfried erhebt. Das Erdgeschoss des Turms, gleichzeitig Eingang zur Kapelle, und der Hauptsaal sind mit **Wandmalereien** aus dem 14. Jh., hauptsächlich ritterlichen Szenen, ausgeschmückt. Im 18. Jh. wurde die Burg umgebaut. Ihren Südteil nimmt heute der von zwei Türmen flankierte **Palacio de los Comendadores** mit der typischen aragonischen Galerie ein. Heute befindet sich in den Gemäuern ein Parador (► S. 51).

Älterer Burgteil (im Rahmen von Führungen) meist tgl. 10.15–18 Uhr

Ayuntamiento,
Lonja

Historisches Ensemble und unterirdische Gänge

An der **Plaza de España** bilden die reich verzierte, italienisch anmutende Lonja – die einstige Markthalle (15. Jh.) – und das strenge Rathaus (16. Jh.) ein schönes Ensemble.

Alcañiz ist von **Subterráneos medievales** (unterirdischen Gängen) durchzogen (Zugang vom Tourismusbüro).

Morella

Alte Grenzfeste mit Kastell

Die alte Grenzfeste Morella (52 km südl.) liegt in einem Bergkessel knapp über 1000 m hoch im Gebirge **Maestrat** (Maestrazgo), in der Provinz Castellón. Der Maestrat war einst im Besitz des Montesa-Ordens, der zahlreiche Befestigungen gegen die Mauren anlegte. Den alten Kern Morellas umgibt eine 2 km lange Mauer aus dem 14. Jh.; über den Häusern thront das imposante **Kastell**.

Die gotische Kirche **Santa María la Mayor** (13. Jh.) besitzt ein schönes Portal mit Darstellungen der Jungfrau und der Apostel, einen



Prachtstück in Santa María la Mayor in Morella: die reliefgeschmückte Wendeltreppe

Chor (15. Jh.) mit prachtvoller Wendeltreppe und eine churrigueske Capilla Mayor.

Kastell: tgl. 11–17, im Sommer bis 19 Uhr | 3,50 €

ALCAÑIZ ERLEBEN



OFICINA DE TURISMO

Calle Mayor, 1; Tel. 978 83 12 13
www.alcaniz.es



Alcañiz ist berühmt für seine **Semana Santa**, die lautstark mit Tamburinen, Trommeln, Rasseln und Trompeten begangen wird. Höhepunkte sind Karfreitag und Ostersonntag, wenn bei den Prozessionen zahlreiche Trommler in Aktion treten.



PARADOR DE ALCAÑIZ €€€

Im später errichteten Palastteil der mittelalterlichen Burg des Calatrava-Ritterordens auf dem Cerro Pui Pinos, der die Landschaft des Maestrazgo beherrscht, logiert dieser Parador. Im **Restaurant** werden deftige Spezialitäten der Küche Aragoniens geboten.

Castillo de Los Calatravos
Tel. 978 83 04 00
www.parador.es

ALICANTE · ALACANT

Provinz: Alicante | Höhe: Meereshöhe

Region: Valencia

Einwohner: 330 100



Was für ein glasklares Licht, was für ein Klima! Schon die alten Römer schätzten Alicante und nannten es seiner Helligkeit wegen »Lucentum« (»Stadt des Lichts«), was im maurischen »al-Lucant« weiterlebte. Fast 3000 Sonnenstunden pro Jahr sprechen für sich, auch im Winter herrscht ein angenehmes Klima.

*Lebendige
Mittel-
meerstadt*

Natürlich ist nicht alles attraktiv, was in der Sonne glänzt: gesichtslose Haus- und Hotelfassaden zum Beispiel. Doch die Bergburg **Santa Bárbara**, der Hafen, gepflegte **Grünanlagen**, **Strände** und Strandpromenaden machen so manche Schattenseite wett. Hier spüren Sie den lebendigen Charakter einer typischen Mittelmeerstadt, die früh zu einem touristischen Brennpunkt an der ► Costa Blanca aufstieg. Heute ist Alicante (valencianisch: Alacant) auch wirtschaftlicher und administrativer Mittelpunkt dieses Küstenabschnitts.



- 1 Dársena
- 2 El Buen Comer



- 1 Hotel Eurostars Mediterránea Plaza
- 2 Tryp Gran Sol

ALICANTE ERLEBEN



TOURIST INFO ALICANTE

Rambla de Méndez Núñez, 41
Tel. 965 20 00 00
Plaza del Ayuntamiento 1
Tel. 965 14 92 19
Bahnhof RENFE
Avda. de Salamanca, s/n
Tel. 965 12 56 33
www.alicanteturismo.com



SEMANA SANTA

Die Karwoche wird mit zahlreichen Prozessionen gefeiert.

ROMERÍA DE SANTA FAZ

Zur Romería pilgern Tausende Gläubige bei der Wallfahrt »La Peregrina« zum Schweißstuch der hl. Veronika im Klarissinnenkloster ins nordöstl. gelegene Santa Faz.
2. Do. nach Ostern

MOROS Y CRISTIANOS

► Magischer Moment, S. 55
April oder Mai in Alcoy

FOGUERES DE SANT JOAN (HOGUERAS DE SAN JUAN)

Die **Johannisfeuer** – in den Nächten um die Sommersonnenwende – feiert man mit Umzügen, bei denen übermannsgroße Figurendurch die Straßen getragen und anschließend auf großen Scheiterhaufen verbrannt werden, und einem Feuerwerk-Wettbewerb.
2. Juni-Hälfte



1 DÁRSENA €€€

Dieses traditionelle Spitzenrestaurant bietet mediterrane Küche vom Feinsten.

Marina Deportiva/Muelle de Levante, 6; Tel. 965 20 73 99
<https://darsena.com>

2 EL BUEN COMER €

Typisches Altstadtrestaurant mit gutem, preisgünstigem Tagesmenü, Tapas und Reisgerichten. Gelegen in einer Restaurantzone, in der es weitere Auswahl für jeden Geschmack gibt.

Calle Mayor, 8
Tel. 965 21 35 41
www.elbuencomer.es



1 HOTEL EUROSTARS MEDITERRÁNEA PLAZA €€€-€€

Strategisch ideal: mitten im Herzen der Stadt in Nachbarschaft des Rathauses gelegen, trotzdem sind Hafen und Strand gut zu Fuß erreichbar.

Plaza del Ayuntamiento, 6
Tel. 965 21 01 88
www.eurostarshotels.com

2 TRYP GRAN SOL €€

Unweit des Hafens gelegen. Modern eingerichtete Zimmer und gute Gastronomie. Sehr schöne Ausblicke.

Rambla de Méndez Núñez, 3
Tel. 965 20 30 00
www.melia.com

Badevergnügen und Bootsfahrten

Ausgedehnte Strände in Stadtnähe sind die **Platja de Sant Joan** im Nordosten und die **Platja dels Arenals del Sol** im Süden; zur **Isla de Tabarca** kann man in der Saison per Boot übersetzen.

Strände

Wohin in Alicante und Umgebung?

Hafen und Promenade im magischen Licht

Explanada de España Alicante's **Hafen** ist nicht nur Anlaufstelle für Boote, sondern ein beliebtes, stimmungsvolles Ausgeziel. Ein Stückchen dahinter verläuft die fast 600 m lange, palmenbestandene und mosaikgeschmückte Explanada de España. Wer es den Einheimischen nachmacht, die **Promenade** auf und ab bummelt und das bunte Treiben verfolgt, kann neben der lebhaften Stimmung auch dieses besondere Licht Alicante in sich aufnehmen und die Nähe des Meeres spüren. Die bei der Plaza Puerta del Mar beginnende nordöstliche Verlängerung der Explanada de España führt zum Stadtstrand **Platja del Postiguat**.

Reicher Barock im Altstadtviertel

Santa María Im alten **Viertel Santa Cruz** wurde die Kirche Santa María von den Katholischen Königen errichtet, später wurde sie reich im Barockstil ausgestattet.

Erste Adresse für zeitgenössische Kunst

Museo de Arte Contemporáneo Nahe der Kirche zeigt das Museo de Arte Contemporáneo de Alicante (MACA, Museum für Zeitgenössische Kunst) eine ausgezeichnete Sammlung von Kunstwerken des 20. Jh.s, darunter Arbeiten von Salvador Dalí (► S. 600), Eduardo Chillida, Max Ernst, Marc Chagall, Joan Miró und Pablo Picasso.

Plaza Santa María, 3 | Di.–Sa. 10–20, So. bis 14 Uhr | frei
www.maca-alicante.es

Rathaus mit Türmen und churrigueresker Fassade

Ayuntamiento Unweit der Kirche liegt das zwischen 1696 und 1760 erbaute Rathaus, das zwei 35 m hohe Türme flankieren und das eine schöne churriguereske Fassade besitzt.

Schlichte Konkathedrale des Stadtheiligen

San Nicolás de Bari Nordwestlich des Rathauses erhebt sich die Kirche (offiziell »Concatedrak«) San Nicolás de Bari, im 17. Jh. erbaut und dem Schutzheiligen der Stadt geweiht. Sie besitzt einen eindrucksvollen **Kreuzgang**.

Alle Genüsse der spanischen Mittelmeerküste

Mercado Central Es lohnt sich, den Weg nach Norden zum Zentralmarkt an der Av. Alfonso X el Sabio einzuschlagen – alle Genüsse der spanischen Mittelmeerküste sind in der riesigen **Art-déco-Halle** erhältlich.

Mit dem Aufzug hinauf zur Stadtburg

Castillo de Santa Bárbara Das Castillo de Santa Bárbara (166 m) thront auf dem Berg Benacantil. Am besten, man nimmt nahe der Platja del Postiguat den Fahrstuhl (»ascensor«) für die Auffahrt. Von oben genießen Sie eine prächtige

Aussicht auf die Stadt, die Küste, die Huerta und die Serra d'Aitana. Die Burg geht auf eine karthagische Befestigung zurück. Einen Teil der Anlage nimmt das **Stadtmuseum** (Museo de la Ciudad de Alicante) ein; dazu gehören das Haus des Gouverneurs (Casa del Gobernador), Zisterne (Aljibe) und Kerker (Calabozo).

Castillo: tgl. 10–20/22/24 Uhr | 2,70 € (mit Aufzug)

www.castillodesantabarbara.com

Stadt der Mega-Fiesta

Das Städtchen Alcoi (Alcoy; 60 km nordwestl.; 562 m) steht ganz im Zeichen des »Mauren-und-Christen-Festes« (► Magischer Moment). In der Stadt gibt es ein Museum zum Thema, zudem Jugendstilbauten und einen interessanten Friedhof.

www.alcoyturismo.com

Alcoy (Alcoi)



MOROS Y CRISTIANOS

Eines der vibrierendsten Feste feiern die Spanier im Städtchen **Alcoy** (Alcoi). Das »Mauren-und-Christen-Fest« steigt mit bunten, stundenlangen, farbsatten Umzügen im April oder Mai und erinnert an die Rettung der Stadt vor den Mauren 1276.

(www.asjordi.org)

★ ALMERÍA

Provinz: Almería | Höhe: 0–50 m ü. d. M. | Region: Andalusien
Einwohner: 196 000



Spiegel des
Meeres

Die Vorzugslage am Golf von Almería hat die Stadt geprägt. Einst rückten Seeräuber an, heute blasen Besucher zur Attacke – nicht zuletzt auf Tapas-Bars und die schön restaurierte Alcazaba, die größte maurische Festung Andalusiens.

Voraus glitzert das Meer im **Golf von Almería**, im Hinterland steigen karge Hänge und schrundige Flanken auf. Mittendrin gibt sich die ausgeuferte Provinzhauptstadt lebendig und modern und pflegt gleichermaßen historische Spuren. Hier konzentrierte sich von alters her ein Kulturgebiet am Kreuzungspunkt der Seefahrtswege von Nordafrika nach Europa und vom östlichen Mittelmeer in den Atlantik. Schon die Römer nutzten den bedeutenden **Hafenplatz**. Im Mittelalter führten die Mauren die Stadt zur Blüte und nannten sie **Al-Mariyya**: »Spiegel des Meeres«.

Heute ist Almería ein wichtiger Anflughafen für Besucher Südspaniens. Die **Strände** östlich der Stadt sind angenehmer und weniger überlaufen als die von Aguadulce und Roquetas de Mar im Westen. Außer dem Tourismus spült die **Landwirtschaft** Geld in die Kasse; im Umland werden vor allem Südfrüchten und Gemüse angebaut. Vieles reift rasend schnell in Treibhäusern und geht in den Export.

| Wohin in Almería?



La Alcazaba

Maurische Burg auf hohem Felsplateau

Auf der Höhe westlich über der Stadt erhebt sich die maurische **Festung** Alcazaba. Sie wurde unter Abd ar-Rahman III., Kalif von Córdoba, erbaut, von Almanzor vergrößert und von Hairán vollendet, schließlich unter Karl V. abermals erweitert. 20 000 Menschen konnten hier Zuflucht finden.

Besonders beeindruckend ist die gewaltige **Torre del Homenaje** (Huldigungsturm) aus dem 15. Jh. mit gotischem Tor und Wappenschild der Katholischen Könige; ein Museum zeigt Grabungsfunde. Innerhalb des ersten Mauerrings wurde ein schöner **Park** angelegt (► Magischer Moment, rechts).

Eine Festungsmauer läuft zu den nördlich angrenzenden Ruinen des **Castillo de San Cristóbal**.

Di.–Sa. 9–18/21, Juli–Mitte Sept. 9–15, 19–22, So. 9–15 Uhr | frei
Abendbesuch: ► Das ist ..., S. 23



OASE DES FRIEDENS

Planen Sie ein Plus an Zeit für die Alcazaba: für den ersten Burgbezirk, der nach dem Zugang beginnt. Die dort angelegten **Festungsgärten** befreien die Anlage von ihrer Urfunktion der Militärarchitektur. Lassen Sie sich irgendwo nieder. Wasser fließt durch Bodenkanäle, Vögel zwitschern, Hibiskus und Bougainvilleen setzen leuchtende Blütenfarben. Welch ein Wandel von einer Stätte der Krieger in eine Oase des Friedens!

Typisches malerisches Maurenviertel

Den Burgberg hinauf zieht sich das Stadtviertel La Chanca, das noch maurische Züge trägt. So ist in der Kirche **San Juan** der Mihrāb der einstigen Moschee erhalten. Achtung: Die Gegend hat nicht den allerbesten Ruf!

La Chanca

Spaziergang zur sehenswerten Kirche

Der Mittelpunkt der Altstadt ist die **Puerta de Purchena**. Von ihr zieht sich der **Paseo de Almería** Richtung Hafen. Von der Puerta führt die Calle de las Tiendas zur Kirche Santiago el Viejo (16. Jh.) mit ihrem 55 m hohen romanischen Turm.

Santiago
el Viejo

Wehrhaftigkeit und Stärke

Dass man sich hier an der Küste vor Seeräubern schützen musste, erkennt man auch an der festungsartige **Kathedrale** mit vier mächtigen Ecktürmen, turmartiger Apsis und Zinnenkranz. Bemerkenswerteste Ausstattungstücke sind ein aus Nussbaumholz geschnitztes

Catedral

Chorgestühl von Juan de Orea (1558) und eine Statue des Schutzheiligen der Stadt San Indalecio von Salzillo. Der Kathedralvorplatz (**Plaza de la Catedral**) wurde ansehnlich gestaltet.

Mo.–Fr. 10–18.30/19, Sa. 10–18.30 Uhr, Apr.–Sept. durchgehend
10–19, So. 13.30–18.30/19 Uhr | 5 € (inkl. Kathedralmuseum)
www.catedralalmeria.com

ALMERÍA ERLEBEN



ALMERÍA TURISMO

Plaza de la Constitución, 9
Tel. 950 21 05 38
www.turismodealmeria.org



CARNAVAL

Ausgelassene und farbenfrohe Umzüge.
Feb./März

SEMANA SANTA

Während der Karwoche finden interessante Prozessionen statt.

FERIA DE ALMERÍA

Großes, der Schutzheiligen Jungfrau des Meers gewidmete Stadtfest mit zahlreichen Veranstaltungen.
2. Aug.-Hälfte



Haupteinkaufs- und Flaniermeilen der Stadt sind der **Paseo de Almería** und die **Calle de las Tiendas** mit vielen kleinen Gassen ringsum.



TAPAS-PARADIES

Die Kneipen in Almería punkten mit einer Fülle an Tapas. Da macht die Einkehr Spaß und ist gleichzeitig pures andalusisches Lebensgefühl! Beliebte Adressen sind **El Alcázar** (Calle Ricardo, 7) und **Las Botas**

(Calle Fructuoso Pérez, 3). Als Klassiker gilt die seit 1870 existierende **Casa Puga** (Calle Jovellanos, 7; www.barcasapuga.es).

EL QUINTO TORO €€–€

Traditionelle Kneipe mit Kacheldekor und hängenden Schinkenkeulen. Lecker sind die Hackfleischbällchen (»albóndigas«). Es gibt auch Sitzmöglichkeiten, um größere Portionen (»raciones«) zu probieren.
Calle Juan Leal, 6; Tel. 950 23 91 35

JOVELLANOS 16 €

Wer sich hier ins Tapas-Vergnügen stürzt, wird reich belohnt!
Calle Jovellanos, 16
Tel. 660 54 73 54; Facebook-Seite

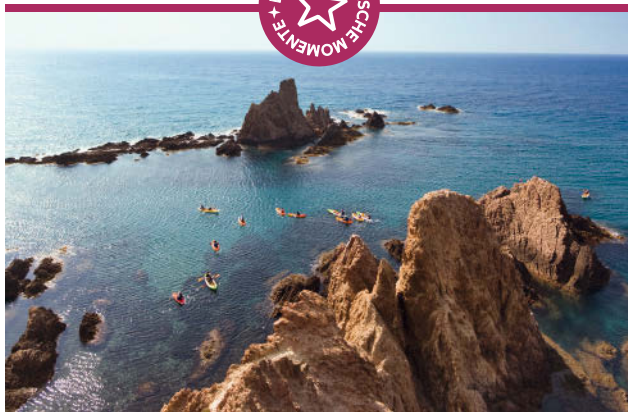


HOTEL CATEDRAL ALMERÍA €€€–€€

Geschmackvolles Haus in der Innenstadt, gleich am Kathedralplatz, mit baulichen Wurzeln im 19. Jh. Vier Sterne; mit gutem Restaurant.
Plaza de la Catedral, 8
Tel. 950 27 81 78
www.hotelcatedral.net

HOTEL LA PERLA €

Für all jene, die sich mit etwas weniger Komfort zufriedengeben. Schlicht und preisgünstig.
Plaza del Carmen, 7
Tel. 950 23 88 77
www.hotellaperla.es



ECHTE STRANDPERLEN

Trauen Sie sich in die Wildnis. Abseits eingefahrener Traveller-Wege und touristischer Infrastruktur erwarten Sie im Naturpark **Cabo de Gata-Níjar** echte Strandperlen, rau, schattenlos und oft einsam zum (Sonnen-) Baden. Sichelförmig breitet sich die **Playa de los Genoveses** über eine Länge von etwa 1 km aus, deutlich kleiner und versteckter die »Halbmondbucht« **Cala de la Media Luna**. Wie herrlich, sich hier ins Nass zu stürzen!

Rund um Almería

Touristen, Jachthafen und Gewächshäuser

Der Küstenstreifen westlich der Stadt ist touristisch am stärksten erschlossen. Am lebhaftesten ist es in **Aguadulce, Roquetas de Mar** und **Almerimar**, das den zweitgrößten Jachthafen Andalusiens besitzt. In **Adra** Richtung Grenze zur Provinz Granada geht es etwas ruhiger zu. Unterwegs nicht zu übersehen: das unwirkliche Plastikmeer der Gewächshäuser um die Gemüseanbaustadt **El Ejido** (80 m; 88 000 Einw.) etwas nördlich im Landesinneren.

Westliche
Costa de
Almería

Eindrucksvolle Steilküste

Die Küste weit östlich der Stadt fällt oft steil ins Meer ab – am eindrucksvollsten am **Cabo de Gata**; dahinter steigt die Sierra del Cabo de Gata 500 m hoch auf (Naturpark).

Östliche
Costa de
Almería

San José

Unterkünfte, Hafen und traumhafte Sandbuchten

Wo es Strände gibt, hat auch hier der Tourismus Einzug gehalten, besonders nordöstlich des Kaps: in **San José**, wo es nette Unterkünfte und einen Hafen gibt.

Außerdem beginnt hier eine Piste, von der man Zugang zu den traumhaften, heißen **Strandbuchten** weiter südwestlich hat, darunter Los Genoveses und Media Luna.



Parque Natural Cabo de Gata-Níjar

Stelzenläufer, Zwergpalmen und Reptilien

Hier befindet man sich bereits mitten im **Naturpark** Cabo de Gata-Níjar, wo seltene Reptilien und Vögel wie der Stelzenläufer und der Habichtsadler leben. Hier wachsen auch Zwergpalmen. Der Naturpark (► Magischer Moment, S. 59) bietet sich zu **Wanderungen** an, bei denen man an ausreichend Wasservorräte denken muss.

www.cabogataalmeria.com

Carboneras,
Mojácar

Vom Küstenort ins Landesinnere

Touristisch frequentierter sind Carboneras und Mojácar. Die Küstensiedlung Carboneras am Nordende der Costa de Almería bietet alles, was zu einem gelungenen Strandurlaub gehört; der landeinwärts gelegene alte Ort **Mojácar** (152 m; 6300 Einw.) will, romantisch herausgeputzt, die Atmosphäre eines alten maurischen Dorfes schaffen. Ein Ausflugsvorschlag: Über Garrucha und Vera kommt man zu den Höhlenwohnungen der Gemeinde **Cuevas del Almanzora**. Sie wurden in den Fels rund um die Stadt gebaut und sind teilweise heute noch bewohnt.

Sierra de Alhamilla

Bergregionen, Wüste und ein Sonnenkraftwerk

Ein Ausflug in die Sierra de Alhamilla führt nordostwärts zunächst nach **Níjar**, bekannt für Keramik aus der roten Erde der Umgebung. Noch weiter im Nordosten liegt sehr malerisch **Sorbas**, denn viele Häuser kleben dort 40 m über dem Tal am Fels. Von Sorbas kann man nach Mojácar weiterfahren. Oder man macht sich auf den Weg Richtung Tabernas und kommt dabei durch ein beeindruckendes Halbwüstengebiet (Naturpark **Desierto de Tabernas**).

Etwa 10 km vor Tabernas zweigt eine Straße zum Sonnenkraftwerk ab, der nach Voranmeldung besuchbaren **Plataforma Solar de Almería**. Hunderte von Spiegeln, die dem Lauf der Sonne folgen, bündeln das Licht und werfen es auf einen 80 m hohen Empfänger, wo es in Energie umgewandelt wird.

Plataforma Solar de Almería: Tel. 950 38 79 90

www.psa.es (Reservierung online)

Im Wilden Westen

Fort Bravo,
Oasys

Wieder auf der Hauptstrecke, erreicht man über Tabernas die Westernkulissenorte »Fort Bravo« und »Oasys«, wo so mancher Spaghett-

Western gedreht wurde. Stuntmen führen **Westernshows** vor; die Cowboy-Stadt »Oasys« ist überdies mit einem Tierpark und einer Außenpoolanlage kombiniert. Wechselnde Öffnungszeiten (Jahreskalender online).

Fort Bravo: 19,40 € | www.fortbravo.org

Oasys: 22,50 € | www.oasysparquetematico.com

★ ARANJUEZ

Provinz: Madrid | Höhe: 492 m ü. d. M. | Region: Madrid

Einwohner: 58 000

Wer Gärten und herrschaftliche Palastanlagen mag, wird auch Aranjuez lieben, genauer: die barocke Anlage der ehemaligen königlichen Sommerresidenz, 47 km südlich von Madrid. Sie strahlt heute noch eine klassische Ruhe aus, und man ahnt, weshalb Joaquín Rodrigo sein wunderbar leichtes »Concierto de Aranjuez« so nannte und Don Carlos die »stillen Tage von Aranjuez« vermisst. Die zauberhafte Kulturlandschaft am Río Tago wurde ins UNESCO-Welterbe aufgenommen.



Wohin in Aranjuez und Umgebung?

Raffinierter Königspalast in strenger Pracht

Der königliche Palast wurde 1560 auf Geheiß **Philipps II.** (► S. 606) nach Plänen des Escorial-Erbauers Juan Bautista de Toledo begonnen. Juan de Herrera führte das Projekt fort und drückte den Bauten sein unverwechselbares Siegel auf: die klassische Strenge. Zwei Brände, 1660 und 1665, zerstörten das Schloss, doch Philipp V. ließ es wiederaufbauen. Unter dem Bourbonenkönig Karl III., der die Residenz nach den rationalistischen Prinzipien der Aufklärung erweiterte und ordnete, fügte Francesco Sabatini zwei Seitenflügel an, die einen weiten Paradeplatz bilden. Die Hauptfassade des Palastes ist vom Renaissancestil Herreras bestimmt, doch der barocke Einfluss seiner Nachfolger ist deutlich spürbar.

Die **Innenräume** sind mit wertvollen Teppichen, Möbeln, Porzellanen, Uhren, Gemälden und anderen Kunstgegenständen ausgestattet. Beachtenswert sind die großzügige, von Giacomo Bonavia angelegte Treppe, die königliche Kapelle von Sabatini, der mit Samt ausgekleidete Thronsaal und als Höhepunkt der **Porzellansaal** (Sala de China), üppig mit Porzellantafeln aus den Madrider Buen-Retiro-Werkstätten



Palacio Real

geschmückt, auf denen in feiner Malerei chinesische Szenen dargestellt sind. Weitere bemerkenswerte Räume sind der Arabische Salon und der mit Reispapiermalereien ausgestattete Salon der Infanten (Sala de Papeles Chinos). Die künstlerische Ausschmückung der Räume oblag den Malern Giordano, Mengs, Bayeu und Maella.

Plaza de Parejas | Di.-So. 10-18/20 Uhr | 9 € (Kombi-Ticket mit Parkgebäuden), April-Sept. Mi./Do. ab 15/17 Uhr frei
www.patrimonionacional.es

Parkanlagen

Stimmungsvoller königlicher Lustgarten

Die Gärten von Aranjuez sind zu Recht berühmt. Sie umgeben den Palast und säumen mit ihren uralten Bäumen das Tajo-Ufer. Erkundigen Sie sich vor dem Besuch, wann genau die monumentalen Brunnen (fuentes monumentales) angestellt werden und plätschern.

Südlich der Plaza de San Rusiñol erstreckt sich der **Jardín de Isabel II**, die Lieblingspromenade der Bourbonenkönigin. An der Ostseite des Schlosses ließ Philipp V. 1726 das sog. **Parterre** im französischen Stil anlegen. Darin liegt der schöne Park **Jardín de las Estatuas** aus der Zeit Philipps II., in dem neben Büsten römischer Kaiser auch Götter- und Heldenfiguren aufgestellt sind.

Der **Jardín de la Isla** auf einer künstlichen Insel im Tajo ist der älteste Garten von Aranjuez. Isabella die Katholische ließ hier eine Huerta in

Die stillen Tage in Aranjuez sind doch noch nicht vorbei.



eine Gartenanlage umwandeln, die unter Philipp II. erweitert wurde. Am Tajo führt eine dichte Platanenallee entlang. Der größte und schönste der Gärten ist der **Jardín del Príncipe** nordöstlich des Palasts. Er wurde 1763 auf Veranlassung Karls III. vom französischen Gartenbaumeister Pablo de Boutelou gestaltet, der schon das Parterre geschaffen hatte. Außer einigen Brunnen und den teilweise exotischen Pflanzen ist hier besonders die **Casa del Labrador** (»Haus des Landmanns«) im östlichsten Bereich des Gartens sehenswert, ein reizendes Schlösschen, das 1803 von Isidro González Velázquez für Karl IV. errichtet wurde. Die Fassade ist mit Statuen antiker Helden geschmückt, die Innenräume sind prachtvoll im Louis-Seize- und im Empirestil ausgestattet. Das **Museo de Falúas Reales** zeigt verschiedene königliche Barken, die allesamt reich gestaltet sind.

Gärten: ab 8 Uhr, Schließzeiten variabel | frei

Gebäude 9 € (Kombi-Ticket mit Palacio Real)

Anisschnaps und einer der schönsten Plätze

Am Wochenende zieht es viele Madrilenen in die 21 km nordöstlich von Aranjuez gelegene Kleinstadt Chinchón (753 m). Sie locken der hier produzierte Anisschnaps und die ländlichen Gasthöfe. Außerordentlich schön ist die **Plaza Mayor**, umschlossen von Häusern mit bis zu dreistöckigen offenen Galeriegängen.

Chinchón



ARANJUEZ ERLEBEN



OFICINA DE TURISMO

Antigua Carretera de
Andalucía, s/n; Tel. 918 91 04 27
www.aranjuez.es



1 CASA PABLO €€

Unverfälschte kastilische Küche mit moderner Note. Typische Gerichte seit der Eröffnung 1941 sind Fischsuppe (>>sopa de pescado<<), Kutteln (>>callos<<) und Schnecken (>>caracoles<<).

Calle del Almíbar, 42, Tel. 918 91 14 51; <http://casapablo.net>



1 NH COLLECTION PALACIO DE ARANJUEZ €€€-€€€

Das in einem geschichtsträchtigen Gebäude (18./19. Jh.) eingerichtete Vier-Sterne-Haus liegt im historischen Zentrum der Stadt. Breites Preisgefüge, oft gute Online-Angebote.

Calle San Antonio, 22
Tel. 918 09 92 22

www.nh-collection.com



1 Jardín del Parterre
2 Jardín de Isabel II



1 Casa Pablo



1 NH Collection Palacio de Aranjuez

ASTORGA

Provinz: León | Höhe: 869 m ü. d. M. | Region: Castilla y León

Einwohner: 11 100

Die Stadt mag eher klein sein, doch reich an Geschichte und Monumenten. Hier machen Jakobspilger seit dem Mittelalter Station. Die beste Ansicht bietet sich von dem Sträßchen, das am nüchternen Busbahnhof vorbeiführt: auf Stadtmauern, Kathedrale und den Bischofspalast von Antoni Gaudí. Ein fantastisches Ensemble!



Römische Wurzeln

Schon Plinius d. Ä. nannte das römische **Asturica Augusta** »urbs magnifica«, prächtige Stadt, denn hier trafen sich Handelswege und Heerstraßen der römischen Provinz. Noch heute umspannen (restaurierte) spätromische Mauern einen Teil der **Bischofsstadt**. Der Blick reicht hinaus auf die Montes de León. Der hiesige Landstrich heißt Maragatería, seine Bewohner sind die Maragatos.

Volk der Händler und Fuhrleute

Nordwestlich von Astorga leben in etwa 30 Dörfern am Südosthang der Montes de León Nachfahren der einst in ganz Spanien als Fuhrleute tätigen **Maragatos**. Deren Herkunft wird in Nordafrika vermutet. Sie kamen im Gefolge der Mauren nach Spanien und vermischten sich mit den Westgoten. Ab und an legen ihre Nachfahren an Festtagen die traditionelle Tracht mit Pluderhose, Schärpe und Weste an.

Maragatería

Wohin in Astorga und Umgebung?

Neogotikpalast des berühmten Gaudí

Das bekannteste Bauwerk ist der 1889 begonnene Bischöfliche Palast schräg gegenüber der Kathedrale, der unverkennbar die Handschrift des berühmten katalanischen Modernisme-Architekten Antoni Gaudí trägt. 1913 von einem Gaudí-Nachfolger fertiggestellt, beherbergt er das **Museo de los Caminos** (Museum des Jakobsweges), das aber nur zum Teil das Pilgerwesen anhand von Skulpturen thematisiert. Hier ist auch eine archäologisch-historische Abteilung untergebracht.

Interessant ist auf jeden Fall die Architektur der Räume – samt Hauskapelle und Thronsaal für den Bischof, doch ein solcher ist kurioserweise nie eingezogen. Ein Beispiel für gigantische Geldverschwendung des Klerus.

Tgl. 10/10.30–14, 16–18.30/20 Uhr | 5 €
www.palaciodegaudi.es



Palacio
Episcopal



Der Modernismus hat auch in Astorga seine Spuren hinterlassen, wie der Bischofspalast von Gaudí zeigt

Kathedrale Santa María mit Diözesanmuseum

Catedral Die zweitürmige Kathedrale mit Elementen aus Spätgotik und Barock (15.–18. Jh.) trägt an ihrer Hauptfassade drei platereske Portale mit Reliefs aus dem Leben Christi. Den Hochaltar schmückt ein Retablo von Gaspar de Hoyos und Gaspar de Palencia von 1562 mit wertvollen Holzschnitzereien von Gaspar Becerra. Am überreich beschnitzten Chorgestühl von 1551 arbeitete u. a. Hans von Köln.

Im **Museo Diocesano** (Diözesanmuseum) wird ein wertvoller Kirchenschatz gezeigt, darunter ein von König Alfons III. (866–910) gestiftetes, mit vergoldetem Silber beschlagenes Kästchen, ein Reliquienschein mit einem Splitter vom Kreuz Christi und ein Kelch aus dem 11. Jh.

Tgl. 10/10.30–18/20.30 Uhr (bei Messen kein Besuch der Kathedrale)
5 € inkl. Audioguide (auch auf Deutsch) | www.catedralastorga.com/

An der arkadengesäumten Plaza Mayor

Casa Consistorial An der arkadenumgebenen Plaza Mayor steht die Casa Consistorial (**Rathaus**) aus dem 17. Jh.; sie ist bemerkenswert wegen ihrer Uhr, deren Glockenspiel zwei Maragatos-Figuren schlagen.

Einer der schönsten Abschnitte des Jakobswegs

Cruz de Ferro Das 50-km-Stück bis ► **Ponferrada** durch nahezu unverbrauchte Natur zählt zu den schönsten Abschnitten des Jakobswegs und ist